



S. G. B.
Winckler
1700.

Drüßig in Sittman
Linnel

2

Liederanhang
zum
Schneebergischen
Gesangbuch.



Mit Churfürstl. Sächsl. gnädigster Freyheit.

Schneeberg,

verlegt D. H. Kulde, und C. W. T. Schill, Comvrag. 1793.



a) Am Morgen.

Mel. Ich dank dir schon d.

867. Mein erst ge-
fühl sey
preis und dank; erheb
ihn, meine seele! der Herr
hört deinen lobgesang;
lobsing ihm, meine seele!

2. Mich selbst zu schüt-
zen ohne macht, lag ich
und schlief in frieden.
Wes schafft die sicher-
heit der nacht, und ruhe
für die müden?

3. Wer wacht, wenn
ich von mir nichts weiß,
mein leben zu bewah-
ren? wer stärkt mein
blut in seinem fleiß und
schützt mich vor gefah-
ren?

4. Wer lehrt das au-

ge seine pflicht, sich si-
cher zu bedecken? wer
ruft den tag und sei-
nem licht, die seele zu
erwecken?

5. Du bist es, Herr
und Gott der welt, und
dein ist unser leben. Du
bist es, der es uns er-
hält, und mirs jetzt neu
gegeben.

6. Gelobet seyst du,
Gott von macht, gelobt
sey deine treue! daß ich
nach einer sanften nacht
mich dieses tags erfreue.

7. Laß deinen seegen
auf mir ruhn, mich dei-
ne wege wallen; und
lehre du mich selber
thun nach deinem wohl-
gefallen.

8. Nimm meines lebens gnädig wahr; auf dich hofft meine seele. Sey mir ein retter in gefahr, ein Vater wenn ich fehle.

9. Sieh mir ein herz voll zuversicht, erfüllt mit lieb und ruhe; ein weises herz, das seine pflicht erkenn und willig thue.

10. Daß ich als ein getreuer knecht nach deinem reiche strebe! gottselig, züchtig und gerecht durch seine gnade lebe.

11. Daß ich, dem nächsten beyzustehn, nie fleiß und arbeit scheue, mich gern an andrer wohlergehn, und ihrer tugend freue.

12. Daß ich das glück der lebenszeit in deiner furcht genieße, und meinen lauf mit freudigkeit, wenn du gebest, beschliesse.

b)

Mel. Christus der ist mein.

868. Noch läßt der Herr mich leben! mit fröhlichem gemüth eil ich, ihn zu erheben. Er hört mein frühes lied.

2. Zu ihm entzückt mich wieder der morgensterne pracht. Ich falle vor ihm nieder, der sie und mich gemacht.

3. Du herrscher aller welten! nimmst dich auch meiner an. Wie soll ich dir vergelten, was du an mir gethan?

4. Wirst du nach opfern schauen? sie gelten nichts vor dir: du forderst nur vertrauen, nur liebe, Gott! von mir.

5. So will ich dir lob-singen, mich deines namens freun! nach deiner gnade ringen, mein ganzes herz dir weyhn.

6. O tilger meiner sünden, mein mittler

Jesu Christ! laß mich den trost empfinden, daß du so gnädig bist.

7. Dir hab ich mich ergeben; ich freue mich in dir: erfreuender als leben ist deine güte mir.

8. Sie führe mich auch heute auf deiner tugend pfad. Du ewig weiser leite mich selbst nach deinem rath!

9. Nur eins laß mich ersiehen: das christlich weise herz, auf dich stets anzusehen in freuden wie in schmerz.

10. Daß ich am ersten trachte nach dem, was dir gefällt: mehr deinen beyfall achte, als allen ruhm der welt.

11. Daß ich dir innig frauend, das gute standhafft thu; und froh gen himmel schauend, denk: Herr, mich siehest du.

12. Bereit den lauf zu schließen lauf deinen wink, o Gott! und lau-

ter in gewissen: so finde mich der tod!

c)

Mel. Ach Herr mich armen.

869. Mit freudigem gemüthe sing ich dir meinen dank; es preise deine güte mein früher lobgesang. O du, der mir das leben bis diesen tag verlängt, mir krafft und heil gegeben, und täglich neu geschenkt.

2. Beherrscher aller welten, mein Gott, wie dank ich dir? wie soll ich dir vergelten, was du gethan an mir! ich bin viel zu geringe; doch du verschmähest nicht das opfer, das ich bringe, das herz voll zuversicht.

3. Gedenk nicht meiner sünde, Gott der barmherzigkeit! sey deinem schwachen kinde ein vater, der verzeiht. Du Gott der liebe, dämpfe die sinnliche begier, mit der ich stets noch

noch kämpfe; und ziehe mich zu dir.

4. Herr, send auf meinen wegen mir deine hülfe zu! und sprich du selbst den seegen zu allem, was ich thu. Ja sende du mir kräfte von deiner himmels höh, damit all mein geschäfte erwünscht von staten geh.

5. Sieb mir vor allen dingen, mein Jesu! muth und geist, das freudig zu vollbringen, was mein beruff mich heißt. Laß mich in guten tagen nicht übermüthig seyn, doch auch nicht trostlos zagen dringt gleich ein creuz herein.

6. Hilf, daß in meinem stande ich thu, was dir gefällt; und laß mich nicht in schande gerathen vor der welt. Nicht, Herr, mein ganzes leben nach deinem willen ein; laß, die du

mir gegeben, von dir gesegnet seyn.

7. Sieb, daß im glück und leide ich stets so leben mag, daß ich mit heilger freude denk an den letzten tag; und kommt er, so vergönne, daß ich voll freudigkeit des glaubens sprechen könne: komm Herr! ich bin bereit.

a) Am Abend.

Mel. Nun ruhen alle W.
870. Herr, der du mir das leben bis diesen tag gegeben, dich bet ich kindlich an! ich bin viel zu geringe der treue, die ich singe, und die du heut an mir gethan.

2. Mit dankendem gemüthe freu ich mich deiner güte; ich freue mich in dir. Du giebst mir kraft und stärke, gedeihn zu meinem werke, und schaffst ein reines herz in mir.

3. Gott! welche ruh dank, den lobgesang,
der seelen; nach deines den ich dir kindlich
worts befehlen einher bringe.
im leben gehn: auf dei- 2. Du nahmst dich
ne güte hoffen, im geist meiner herzlich an; hast
den Himmel offen, und großes heut an mir ge-
dort den preis des glau- than, mir mein gebet
bens sehn. gewähret; hast väter-
lich mein haus und
mich beschützet und ge-
nähret.

4. Ich weiß, an wen 3. Herr! was ich bin,
ich glaube, und nahe ist dein geschenk: der
mich im staube zu dir, geist, mit dem ich dein
o Gott, mein heil! ich gedent; ein ruhiges ge-
bin der schuld entladen, mütthe; was ich ver-
ist dein geschenk: der mag bis diesen tag, ist
ich bin bey dir in gna- alles deine güte.
den, und in dem him- 4. Sey auch nach
mel ist mein theil. deiner lieb und macht,
mein schutz und schirm
in dieser nacht: vergieb
mir meine sünden. Und
kömmt mein tod, Herr
Zebaoth! so laß mich
gnade finden.

5. Bedeckt mit dei- nem seegen eil ich der
ruh entgegen; dein na- me sey gepreißt! mein
leben und mein ende ist dein; in deine hände be-
fehl ich, Vater! meinen geist.

b)

Mel. In dich hab ich geh.

871. Für alle güte sey
gepreißt Gott!
Vater, sohn und heilger
geist! ihr bin ich zu ge-
ringe. Vernimm den

c)
Mel. Nun sich der Tag geend.

872. So schnell
fliehn unsre
tage hin! auch dieser ist
nich

nicht mehr. Die nacht,
der müden trösterinn,
eilt wieder zu uns her.

2. Du Herr! nur
bleibest, wie du bist.
Du wachst, du schlum-
merst nicht. Die fin-
sterniß, die uns um-
schließt, ist hell vor dir,
wie licht.

3. Voll zuversicht be-
fehl ich mich dir auch
in dieser nacht. Du
bist mein Gott, ich traue
auf dich! denn mich
schützt deine macht.

4. Wenn du nur
meine hülfe bist, so
schreckt mich keine noth.
Ich fürchte nichts, was
schrecklich ist, und selber
nicht den tod.

5. Ach groß ist frei-
lich meine schuld, voll
reue fühl ich sie! doch
Jesu! dein verdienst
und huld, wie trostvoll
sind mir die!

6. Ich eil im glau-
ben zu dir hin, und
weiß, wie sicher ich im

schatten deiner flügel
bin; du wachest über
mich.

7. Fliehet, finstre sor-
gen weit von mir! Herr
Jesu, du allein sey
mein gedank! o weibe
dir mein herz zum tem-
pel ein.

8. Ist dies vielleicht
die letzte nacht in mei-
ner prüfungszeit; so
führe mich durch deine
macht zu jener seligkeit.

9. Ich lebe dir, ich
sterbe dir! dein bin ich,
Herr! auch tod. Du
mein erretter bist bey
mir, und hilfst aus al-
ler noth.

In der Adventszeit.

a)

Mel. Nun kommt der Heiden.

873. Sohn, der uns
verheissen
war, den die jungfrau
uns gebahr, sey geprie-
sen deiner Welt, welche
deine huld erhält!

2. Du entsprossest
nicht wie wir; Gottes
geist selbst richtet dir
deiner menschheit hütke
zu; wunderbar erschei-
nest du!

3. Bringt dem va-
ter ruhm und preis! die
von keinem manne
weiß, die wird schwan-
ger, und gebiehet Je-
sum, der zum vater
führt.

4. Keusch, voll zucht
und tugend war sie, die
Gottes sohn gebahr;
diese wählt aus dauids
haus Gott zu Jesu mut-
ter aus.

5. Er erfüllt was er
verspricht: länger
säumt die hülfe nicht;
freudig, wie zum sieg
ein held, eilt der sohn
in seine welt.

6. Von dem vater
kommt er her; und
zum vater kehret er,
wenn er erst ein ewig
glück uns erworben hat
zurück.

7. Heyland! deinem
vater gleich, führ uns
in sein ewig reich; rett
uns arme, siege bald!
dein ist weisheit und ge-
walt.

8. O wie herrlich
glänzte nicht dort in
bethlehem dein licht!
wen erleuchtest du nicht
gern ebenbild und
glanz des Herrn.

9. Ach du hast uns
Herr so lieb! so erleucht
uns dann, und gieb je-
dem kraft, daß er dir
treu, gläubig und auch
heilig sey.

10. Fröhlich rühme,
wer ein christ, wer vom
tod erlöset ist, den, der
groß von rath und that,
uns vom tod erlöset
hat.

11. Lob sey dir du
kammst herab. Lob dem
vater, der dich gab! lob
dem geiste! dankt und
singt, daß er uns zu
Jesu bringt!

b)

Mel. Jesu meine Freude.

874. **J**esus ist gekommen!
Dankt ihm seine frommen!
Dankt ihm, daß er kam!
Dankt, daß er auf erden,
unser heil zu werden,
seine wohnung nahm.
Mensch, wie wir, erschien er hier,
der zur erde sprach:
entstehe! der einst spricht
vergehe!

2. Laßt uns niederfallen,
danken, daß Gott allen ihn zum
Heyland giebt; daß er,
ihr verlohrenen! uns ihm
eingebornen wie ein vater
liebt. Welch ein heil,
am sohne theil, an seiner
zukunft gaben, selbst an
Gott zu haben.

3. Keine macht der leiden
soll von ihm uns scheiden;
er bleibt ewig treu.
Dort wird er vom bösen
völlig uns erlösen;
hier steht er

uns bey. Unser freund mit
Gott vereint, kann nicht
seine brüder hassen;
sie nie hilflos lassen.

4. Wenn wir einst ermüden,
führt er uns zum frieden
durch des grabes nacht.
Unsre todten glieder giebt
die erd ihm wieder, ihm,
der sie bewacht. Jesus rufft
uns aus der grufft: der,
der selbst den Tod einst
schmeckte den auch Staub
bedeckte.

5. Auf dem richterthronen
werden wir im sohne
unsern brüder schaun.
Heil und ewig leben wird
er allen getheilt, die sich
ihm vertraum. Er ward
hier versucht, wie wir;
unserer schwachheit wird
er schonen, gnädig uns
belohnen.

6. Eilet, eilt ihr sündner,
werdet Gottes kinder,
glaubt an ihn, den

Herrn! eilet, eilt ihr
frommen! seydt, wie
er, vollkommen, und
gehört ihm gern.
Preiset ihn, daß er er-
schien, preißt ihn, ewig
ihm ergeben, durch ein
göttlich leben.

c)

Mel. Von Gott will ich n.

875. Er hebt den
Herrn, ihr
frommen! er hält, was
er verspricht. Der heyl-
land ist gekommen, der
völker trost und licht.
Gott der uns nicht ver-
stößt, hat uns zum heil
und leben selbst seinen
sohn gegeben; durch
ihn sind wir erlöst.

2. Erlöst! o welche
gnade hat uns der Herr
erzeigt! der uns be-
troffene schade, der uns
so tief gebeugt, ist nun
nicht unheilbar; von
sünde und verderben
uns rettung zu erwer-
ben, gab Gottes sohn
sich dar.

3. Er kam zu uns
auf erden in armer
knechts-gestalt. Voll
müß und beschwerden
war hier sein auffent-
halt. Der ihm gegebenen
macht enthielt er sich
mit freuden, bis er
durchs todes leiden sein
großes werk vollbracht.

4. Er hats voll-
bracht! o bringet Gott
euern lobgesang. Er-
löste menschen, singet
dem mittler ewig dank!
woniemand helfen kann
da hilft er gern aus
gnaden, heilt unsrer
seelen schaden; o nehmt
ihn gläubig an!

5. Du freund der
menschenkinder; ver-
wirf uns, Jesu! nicht.
Dein name: heil der
sünder, ist unsre zu-
versicht. Drum kom-
men wir zu dir. Hilf
sünde und verderben
den noch glücklich über-
winden; denn dein
o Herr, sind wir.

6. Be-

6. Bey dir steht un-
ser leben. Zu unserm
ewgen heil hast du dich
hingegen; gieb uns
am himmel theil. Laß
uns dir folgsam seyn;
was wird uns, Herr,
denn fehlen! dann wer-
den unsre seelen sich
Gottes ewig freun.

d)

Mel. O du dreheiniger G.

876. Komm, tochter
zion, komm!
den könig zu empfan-
gen, der unser heyland
ist, und aller welt ver-
langen. Stimme diesem
davids sohn dein hoff-
anna an. Bring was
zu seinem dienst die lie-
be bringen kann.

2. Anstatt des grü-
nen laubs der reiser
und der palmen, streut
unsre Andacht dir jetzt
Dank und lob und psal-
men, und spricht: ge-
priesen sey der heyland
Jesus Christ, der aus

des vaters schooß auf
erden kommen ist.

3. Wir danken dir
dafür daß du hast an-
genommen, wie ein-
der fleisch und blut:
und bist zu uns getom-
men sanftmüthig arm,
gering, ein könig ohne
pracht, und doch ein
Gott und Herr mit al-
ler kraft und macht.

4. Soll nicht ein
gläubig herz getrost und
freudig werden, da deis-
ne ankunft ist demü-
thig in geberden? was
du in niedrigkeit für
uns hast ausgericht,
gieb uns in noth und
tod heil, leben, trost
und licht.

5. Zu dieser ankunft
hat dich ja sonst nichts
getrieben als dein er-
barmend herz und un-
verdiente lieben. Mit
dieser gnad und huld er-
quickst du leib und geist.
Dafür sey deine treu
in ewigkeit gepreist.

6. Das

6. Laß uns von nun an stets bereit und fertig stehen; damit wir dir dereinst getrost entgegen gehen. Leit uns in heiliger furcht und in der wahrheit licht, wenn du erscheinen wirst zum großen weltgericht.

7. Das hosiana soll alsdann, von neuem klingen, wenn selbst der engel chor mit uns wird fröhlich singen ihr heiliges lob und lied dem, der da war und ist: gelobet sey der Herr der Heyland Jesus Christ!

c

Mel. die vorige.

877. Dich Jesu! bet ich an; in dir find ich mein leben, weil du zu meinem heil dich in den tod gegeben. Dein creuz scheint thorheit dem, der stolz und laster liebt; doch dem ist Gottes kraft, der sich dir ganz er-

2. Du kamst, für unsre sünd, und schuldig und straf zu leiden; lehrst uns der Tugend pfad: rießt uns zu seligkeiten. Gleich groß war, Herr! dies werk! der welt ein schöpfer seyn, und eine sündge welt von sünden zu be-

3. Wer kann doch diese huld, wer deine lieb umfassen; als sohn des ewigen der himmel thron verlassen; sich selbst erniedrigen, einher in demuth gehn, der wahrheit herold seyn, und sich verspotzet sehn!

4. Die wunder Gottes thun, und an das creuz geschlagen, mit himmlischer geduld der menschen schulden tragen: um der zu seyn, der uns ein ewiges heil erwirbt; des herz ist göttlich groß, der selbst für feinde stirbt.

5. Dies müsse mein vertraun zu dir o Herr! erwecken. Zu schwach, der gotttheit rath für sündler zu entdecken, bet ich der liebe macht die ich nicht fassen kann, mit froher zuversicht, doch auch in demuth an.

6. Herr! deine ewigkeit wird mir mehr licht gewähren, und deine große lieb im schauen mir erklären. Unendlich ist mein heil! o glau-

be; der erfreut! gelobet sey der Herr! gelobt in ewigkeit!

Zu Weihnachten.

a)

Mel. Vom himmel hoch da. 878. Dies ist der tag, den Gott gemacht! sein werd in aller welt gedacht; ihn preise, was durch Jesum Christ im himmel und auf erden ist.

2. Die völker haben dein geharrt, bis das die zeit erfüllet ward; da sandte Gott von seinem thron das heil der welt, dich, seinen sohn!

3. Wenn ich dies wunder fassen will, so steht mein geist vor ehrfurcht still, er betet an und er ermisset, daß Gottes lieb unendlich

4. Damit der sündler gnad erhält, erniedrigst du dich, Herr der welt! nimmst selbst an unsrer menschheit theil, erscheinst im fleisch, und wirst uns heil.

5. Dein könig, zion, kömmt zu dir! „ich komm, im buche steht von mir, Gott! deinen willen thu ich gern.“ Gelobt sey, der da kömmt im Herrn!

6. Herr, der du mensch gebahren bist, immanuel und friedesfürst! auf den die völker

ter hoffend sahn, dich
Gott mein Heyland
bet ich an.

7. Du unser heil
und höchstes gut, ver-
einst dich mit fleisch
und blut: wirst unser
freund und bruder
hier, und Gottes kin-
der werden wir.

8. Gedanke voller
majestät, du bist es,
der das herz erhöht.
Gedanke voller selig-
keit, du bist es, der das
herz erfreut!

9. Durch eines sün-
de fiel die welt. Ein mitt-
ler ist, der sie erhält.
Was sagt der mensch,
wenn der ihn schützt,
der in des vaters schoo-
se sitzt?

10. Jauchzt himmel
die ihr ihn erfuhrt, dem
tag der heiligsten ge-
burth: und erde, die
ihn heute sieht, sing
ihm, dem Herrn, ein
neues Lied!

11. Dies ist der tag,

den Gott gemacht,
sein werd in aller welt
gedacht; ihn preise,
was durch Jesum
Christ im himmel und
auf erden ist.

b)

Met. Wir Christenleut.

879. Auf schicke
dich, recht
feyerlich, des heylands
fest mit danken zu be-
gehen! lieb ist der dank,
der lobgesang, durch
den wir ihn, den Gott
der lieb erhöhen.

2. Sprich dankbar
froh: also, also hat
Gott die welt in seinem
sohn geliebet! o wer
bin ich, Herr, daß du
mich so herrlich hoch in
deinem sohn geliebet.

3. Er, unser freund,
mit uns vereint, zur
zeit, da wir noch seine
feinde waren; er wird
uns gleich, um Got-
tes reich und seine lieb
im fleisch zu offen-

baren.

4. Au

4. An ihm nimm und jauchzt ihm, ihr theil! er ist das heil. erlösten!

Thu täglich buß und glaub an seinen namen. Der ehret ihn nicht, wer Herr, Herr spricht, und doch nicht sucht sein beyspiel nach zuahmen.

5. Aus dank will ich in brüdern dich, dich, Gottes sohn bekleiden, speisen, tranken: der frommen herz in ihrem schmerz mit trost erfreun, und dein dabey gedenken.

6. Rath, kraft und held, durch den die welt und alles ist, im himmel und auf erden! die christenheit preißt dich erfreut, und aller knie soll dir gebeuget werden.

7. Erhebt den Herrn! er hilft uns gern, und wer ihn sucht, den wird sein nahme trösten. Hallelujah! hallelujah! freut euch des Herrn,

c)
Mel. lobt Gott ihr Christen.

880. Er kömmt, er kömmt der starke held voll göttlich hoher macht. Sein arm zerstreut, sein blick erhellt des todes mitternacht.

2. Wer kömmt, wer kömmt? wer ist der held voll göttlich hoher macht? Messias ist's lofsinge welt, dir wird dein heil gebracht.

3. Dir menschengewordner! singen wir anbetung, preiß und dank. An deiner krippe schalle dir der erde lobgesang!

d)
Mel. die vorige.

881. Also hat Gott die welt geliebt, daß er aus freyem trieb uns seinen sohn zum heyland giebt; wie hat uns Gott so lieb!

ihre
bristen.
t, er
der
ttlich
Sein
blick
mit-
wer
der
boher
ists
wird
schge-
wir
und
rippe
e lob-
Gott
t ge-
yem
sohn
wie
lieb!
Was

2. Was sein erbar-
mugsvoller rath schon
in der Ewigkeit für un-
ser heil beschlossen hat,
vollführt er in der zeit.

3. Er, aller menschen
höchstes gut, der alle
seegen kann, nimmt,
wie die kinder, fleisch
und blut, doch ohne
sünden an.

4. Ich freue mich,
mein heil, in dir! du
nimmst mein fleisch an
dich. Was fehlt mir
nun? ist Gott mit mir,
wer ist denn wider mich?

5. Du sohn des aller-
höchsten wirst auch mir
rath, kraft und heil,
mein vater und mein
friedefürst, das heil der
ganzen Welt.

6. Was mir zur se-
ligkeit gebracht, das,
Herr! erwarbst du
mir: versöhnung le-
ben trost und licht, das
hab ich nun in dir.

7. Dein mangel wird
mein schatz und theil;

Dein leiden stillt mein
leid; Durch Deine
knechtsgestalt, mein
heil, gewinn ich herr-
lichkeit.

8. Gelobt sey Gott!
gelobt sein Sohn, durch
den er gnad erweist!
lobt engel ihn vor sei-
nem thron! erhebe ihn
auch, mein geist!

e)

Mel. Christus der ist mein.

882. Willkommen
heil der
sünder, du schutz im
finstern thal! dir sin-
gen deine kinder: will-
kommen tausendmahl!

2. Zwar niedrig und
geringe kömmt du zu
uns allhier; doch, herr-
scher aller dinge, der
glaube huldigt dir.

3. Dich unsrer zu er-
barmen, wardst du ein
menschenkind; nimmst,
gottmensch! von uns
armen auf dich schuld,
straf und sünd.

B

1188

4. Uns freiheit, würd
und leben, uns kronen
zu verleihn, uns ewig
heil zu geben, fehrst du
hier bey uns ein.

5. Hier tönt bey dei-
ner krippen zwar noch
ein armer dank: es
könen herz und lippen
noch schwachen lobge-
sang.

6. Laß uns zu dir
bald kommen! dort
singt ein höher chor der
geister und der from-
men dir befre lieder
vor.

f)

Mel. Sollte ich meinem G.

883. Der du uns
das heil er-
worben, mensch ge-
wordner, Gottes sohn!
ewig sey dir lob gesun-
gen, daß du von des
himmels thron, uns
zu gut, ins fleisch ge-
kommen, der du, vol-
ler freundlichkeit läng-
stens schon vor meiner

zeit, dich auch meiner
angenommen, und
mein bruder worden
bist, sey gelobt Herr
Jesu Christ.

2. Sey gelobt denn
dir gebühret preiß und
dank und ruhm mit
recht. O wie hoch hast
du geehret unser sterb-
liches geschlecht! Herr,
du hast es selbst ver-
mähet mit der göttli-
chen natur, und vor
aller creatur es zur
lust dir auserwählet.
Ja, in dir, du Gottes
sohn! sitzt der mensch
auf Gottes thron.

3. Du, du bist der
völker seegen; kamst,
vom fluch uns zu be-
freyen und wir können
deinetwegen nun auch
kinder Gottes seyn.
Hat die sünd uns gleich
verdorben: o so hast
du neue kraft uns zur
heiligung verschafft, und
die tüchtigkeit erwor-
ben: einst, von sünden

völlig

völlig rein, deinem
Bilde gleich zu seyn.

4. Du, du bist der
mittler worden, der
die welt mit Gott ver-
söhnt; hast der schwa-
chen menschheit orden
wieder mit dem recht
belehnt, in den himmel
einzugehen, und des
Herrn herrlichkeit,
nach der kurzen prü-
fungszeit, ewig einst
verklärt zu sehen. Nun
hat meine zuversicht ei-
nen anker, der nicht
bricht.

5. Sollte Gott mich
nun wohl hassen? hier
ist ja Immanuel! sollt
er mich wohl hilflos
lassen? hier ist ja der
hülfe quell! was ver-
mag mich anzufechten?
er, der meinen jammer
kennt, und mich seinen
bruder nennt, sitzt als
Herr zu Gottes rech-
ten. Durch ihn bin ich
Gott vereint: Gott ist
mein versöhnter freund.

6. Herr, wie groß
ist deine güte! meine
seele freut sich dein. Laß
doch stets mein ganz
gemüthe voll von dei-
nem ruhme seyn. Nim-
mer will ich dein ver-
gessen; dir will ich mich
ganz vertraun, freu-
dig folgen, auf dich
baun. Wer kann deine
huld ermessen? gieb,
daß ich für deine treu
dir auf ewig dankbar
sey.

g)

Mel. Jetzt sproßt herfür. 2c.
884. Die zeit kam,
und es
sproßt aus david's
stamm, Immanuel,
das theure Gottes
lamme; der eingebohr-
ne ewge Gottes sohn
kam in die welt von sei-
nes vaters thron.

2. Wie können sün-
der doch noch traurig
seyn, da cherubim und
seraphim sich freun,
daß sich der sohn voll

hoher majestät zu un-
rer armen menschheit
sich versteht?

5. Drum danken wir
dir, o Herr Jesu Christ!
daß du selbst unser bru-
der worden bist; gieb
unserm herzen glau-
ben, muth und kraft,
den trost, der freudig-
keit im tode schaft.

Zum neuen Jahr.

a)

Mel. Es ist das Heil uns.
885. Er ruft der sonn
und schaft
den Mond, das jahr
darnach zu theilen; er
schaft es, daß man si-
cher wohnt, und heißt
die zeiten eilen. Er
ordnet jahre, tag und
nacht; auf laßt uns
ihm, dem Gott der
macht; ruhm, preis
und dank ertheilen!

2. Herr, der du bist,
und der da war, von
dank erfüllten zungen
sey dir für das verfloß-

ne jahr ein heilig lied
gesungen! für leben,
wohlfahrt, trost und
rath, für fried und
ruh, für jede that, die
uns durch dich gelun-
gen.

3. Laß auch dies jahr
gesegnet seyn, daß du
uns neu gegeben. Ver-
leih uns kraft; die kraft
ist dein, in deiner furcht
zu leben. Du schüttest
uns, und du vermehrst
der menschen glück,
wenn sie zuerst nach
deinem reiche streben.

4. Gieb uns, wosern
es dir gefällt, des lebens
ruh und freuden. Doch
schadet uns das glück
der welt: so gieb uns
kreuz und leiden. Nur
stärke mit geduld das
herz; und laß uns nicht
in noth und schmerz
die glücklichen benei-
den.

5. Hilf deinem volke
väterlich in diesem jahre
wieder. Erbarme der

verlassen dich, und
der bedrängten glieder.
Gieb glück zu jeder gu-
ten that, und laß dich,
Gott! mit heil und
rath, auf unsern für-
sten nieder.

6. Daß weisheit und
gerechtigkeit auf seinem
stuhle throne; daß tu-
gend und zufriedeneit
in unserm lande wohne;
daß treu und liebe bey
uns sey, dies, lieber
vater, dies verleihe in
Christo, deinem sohne!

b)

Mel. die vorige.

886. Du Gott, du
bist ein Herr
der zeit, und auch der
ewigkeiten! laß mich
auch jetzt mit freudig-
keit dein hohes lob ver-
breiten. Ein jahr ist
abermahl dahin. Wem
dank ichs, Gott, daß
ich noch bin? nur dei-
ner gnad und güte.

2. Dich ewiger, dich
bet ich an, unwandel-

bares wesen! dich, den
kein wechsel treffen kan.
Wir werden, sind ge-
wesen; wir blühen und
vergehn durch dich.
Nur du bist unverän-
derlich, du warst, und
bist und bleibest.

3. Herr, ewig wä-
ret deine treu, mit
huld uns zu begegnen;
und jeden morgen wird
sie neu, mit wohlthun
uns zu seegnen. Ich
kenne keinen augenblick,
da nicht von ihr stets
neues glück mir zuge-
flossen wäre.

4. Du hast auch im
verfloßnen jahr mich
väterlich geleitet; und,
wenn mein herz voll
sorgen war, mir hülff
und trost bereitet. Von
ganzer seele preiß ich
dich; außs neue über-
geb ich mich, Gott!
deiner weisen führung.

5. Vergieb mir die
gehäuften schuld von den
verfloßnen tagen! und

B 2

laß

laß mich deine vater-
huld in Christo ferner
tragen. Laß mich in
deiner gnade ruhn, und
lehre lebenslang mich
thun nach deinem wohl-
gefallen.

6. Sieh neue lust und
neue kraft, vor dir ge-
recht zu wandeln. Laß
mich Herr stets gewis-
senhaft mit mir und
andern handeln. Dein
geist belebe herz und
muth, dich o du aller-
höchstes gut, und nicht
die welt zu lieben.

7. Die welt vergeht!
dies treibe mich, die
lust der welt zu fliehen;
um bessere freuden müs-
se sich mein geist schon
jetzt bemühen. Dir,
Jesu! bin ich ja ver-
wandt! im himmel ist
mein vaterland; dahin
Herr, laß mich trachten.

8. O lehre selbst mich
meine zeit recht weislich
auszukaufen; laß mich
die bahn zur ewigkeit

mit heilger vorsicht lau-
fen; mein tagewerk er-
leichtre mir, bis meine
ruhe einst bey dir kein
wechsel weiter stöhret.

c)

Mel. Gott der Vater wohn.

887. Ewiger! auch
dieses jahr,
das wir vollendet ha-
ben, kam von dir ge-
seegnet, war erfüllt mit
deinen gaben. Glück-
lich war sein ganzer
lauf: wir sehn, wie
deine treue, wohlzu-
thun sich freue, sich je-
den tag erneue, Seeg-
nend gieng uns jeder
auf; wenn in des le-
bens nöthen wir kind-
lich zu dir flehten, halffst
du uns aus den nöthen,
und du hast mit treuer
hand gefahr und unfall
abgewandt.

2. Freudig, Gott,
beginnen wir dies neue
jahr des lebens. Wenn
o Herr! vertrauten dir
die menschen je verge-
heng?

bens? nimmermehr! Fest der Erscheinung
und jetzt auch nicht! Jesu Christi.

wir werden es erfah-
ren: du wirst uns, Gott,
bewahren vor unfall
und gefahren. Ja, du
wirst dein angeficht noch
über uns erheben; was
nöthig ist zum leben,
wirst du uns alles geben.
Dankbar lehr es uns
empfabn, und unserm
ziel getroßt uns nahu.

3. Die dem ziel ent-
gegen sehn, dem leg-
ten kampf auf erden,
diese laß vor dir be-
stehn, wenn sie voll-
endet werden. Führe
selbst sie durch den tod;
laß sie von deinem soh-
ne empfabn vor seinem
thron des beßren le-
bens krone! höre, du
dreyeinger Gott! du
wollest alle leiten, durch
diese nacht der zeiten,
ins licht der ewigkeiten;
Herr der ewigkeiten,
dir, dir leben, und
dir sterben wir.

a)

Mel. Balet will ich dir geb.

888. O König aller
frommen,

o Jesu, dauid's sohn!
du bist zu uns gekom-
men, im himmel war
dein thron. Doch willst
du, daß die erde, zum
reiche dir geweyht,
auch wieder heilig wer-
de, ein reich der fröm-
migkeit.

2. Vom morgen
kommen zeugen, ge-
führt durch deinen
stern, ihr knie vor dir
zu beugen, dir, ihrem
Gott und Herrn! sie
opfern was sie haben,
wie niedrig du auch
bist, mit freuden ihre
gaben, ihr herz, das
gläubig ist.

3. Die erstlinge der
heiden thun freudig,
was Gott spricht, und
ärgern an den leiden

Des Königes sich nicht. Frohlocket ihm, ihr heis-
 Ach ärgert euch ihr den, daß ihr berufen
 sündler, an seinen Leiden seyd zu seines Reiches
 nicht! er gieng für freuden, zu seiner herr-
 Adams Kinder ernie- lichkeit.
 drigt ins Gericht.

4. Wenn er für uns vaters throne regiert
 sein leben, das wollt er; betet an! bleibt alle
 des vaters rath, zum Gottes sohne mit freu-
 opfer hingegeben, und den unterthan! durch
 uns versöhnet hat; dann wahrheit und durch
 spricht der Herr zum gnade regieret er sein
 sohne; sohn, herrsche reich. Was ist wohl,
 nun mit mir, und siz das euch schade? ge-
 auf meinem throne, der trost, er sorgt für euch!
 erdkreis diene dir.

5. Der Herr giebt erheben, dir, Jesu! o-
 ihm zur beute die star- pfern wir mit freuden
 ken; rüsten gleich, die unser leben, sein dienst
 völker sich zum streite: gebühret dir. Ach, du
 sein, sein ist doch das berieffst uns heiden,
 reich! er herrscht, weil vom israël einst fern,
 er sein leben für uns, zu deines Reiches freu-
 die er vertrat, zum o- den! wer preisset dich
 pfer hingegeben, für nicht gern?
 uns gebetet hat.

6. Er herrscht von Mel. Schmücke dich o liebe.
 einem meere zum an- 889. Gott dein un-
 dern; tausend stehn sichtbares
 bereit zu seiner ehre, wesen läßt sich in dem
 bereit ihn zu erhöh. lichte lesen, daß du uns,

um dir zu leben, hast
in deinem wort gege-
ben. Herr, ich muß
aus deinen werken dei-
ne Kraft und gotttheit
merken, und die pflicht,
dich zu verehren, kann
natur und schrift mich
lehren.

2. Diese zeigt mir
deine große, und ent-
deckt mir meine blöße;
ruft, mit dir mich zu
verbinden. Doch dies
hindern meine sünden;
diese kann ich nicht ver-
söhnen: meine kraft
kann nichts verdienen.
Ach wie groß ist doch
der schade! aber wie
sind ich nun gnade?

3. Hier erscheint in
voller klarheit uns das
licht des worts der
wahrheit. Dies ver-
spricht den geistlich ar-
men gnade, rettung
und erbarmen. Hier
ist heil für menschen-
kinder: hier der bürge
für die sündler; allen,

die auf Jesum hoffen,
steht der weg zum him-
mel offen.

4. Lob und preis
und dank und ehre,
Herr! sey dir für dei-
ne lehre, die dein sohn
den du zum leben der
verlohrnen welt gege-
ben, und den du zum
licht erwecket, uns auf
erden selbst entdecket!
ihre wahrheit, werth
und stärke zeigten seine
großen werke.

7. Gott! wie reich
an trost und seegen,
und wie groß in deinen
wegen, lehrt dich uns
dies wort vom glau-
ben! wer will uns den
himmel rauben, wenn
wir auf dein zeugniß
bauen, deiner huld in
Jesu trauen, unsern
mittler gläubig kennen,
und in heilger liebe
brennen.

6. Aber ist's von uns
geschehen? vater, tilge
das vergehen; trag

heis
ufen
ches
err-
des
iert
alle
reu-
urch
seht
wohl,
ge-
uch!
dich
! o-
den
ienst
du
den,
ern,
reu-
dich
liebe.
un-
ares
dem
uns,



uns noch nach deiner herzen wohnhaft ist, treue, gieb uns glau- die noch des fleisches ben zu der reue: laß schonen.
 uns nichts von dir ent- 3. Was fleisch und fernen, täglich treu blut nur wohlgefällt, von Jesu lernen, und das opfert die verkehr- uns einst, bewährt te welt dem satan, ih- im ringen, in sein reich rem Gotte. Nur un- der klarheit dringen! glück erndtet sie mit müß, für ihren sünden-

Fest Mariä Reini- gung.

a)

Mel. Kommt her zu mir.

890. Wohlauf mein herz! ver- laß die welt, ihm, der für dich sich dargestellt, dich auch nun darzu- stellen. Er ist das licht, drum sey gewiß, er werd auch deine finster- niß durch seinen glanz erhellen.

2. Er will, du sollst sein tempel seyn! er selbst macht dich von sünden rein, und hat hier lust zu wohnen. Doch hoffe nicht, daß Jesus Christ in solchen

geist, wie simeon, sich treiben läßt; nur Got- tes sohn zum heil be- geht zu haben; Gott fürchtet, sich der welt entwöhnt, aus ihr sich nach dem himmel sehnt der opfert rechte ga- ben.

5. Wer durch das wort, darauf er traut, im glauben seinen hey- land schaut, der kann in friede fahren. Der heyland hält, was er verspricht; er wird sich herrlich offenbaren.

6. Herr! mache der sündler heyland mich gerecht und rein seyn, vom sündenelend Herr, laß mich stets uns befreyn, und se- voll glauben seyn, mich ligkeiten schaffen.

stets im geiste leben; 3. Heil allen, die, bis du auch mich, wenn o Jesu! dich mit glau- dir's gefällt, im frie- bensaugen finden! den wirst aus dieser heil allen, die im geiste welt zu deiner wohn sich recht fest mit dir erheben. verbinden; in derer herzen kehrt du ein, sie sollen deine tempel seyn

b)

Mel. Sey lob und Ehr dem.

891. So kamst du da du mit gnaden woh- denn, wie nest.

Gott versprach, du 4. Ja wohne, Herr! großer hundesengel! mit deinem geist in al- du kamst, zu tilgen un- ler christen herzen. fre schmach, die um der Vertilge was nur sün- sündenmängel die ar- de heißt, durch wah- men adamskinder rer buße schmerzen, drückt, und uns in und läutre uns dem sil- sacht und noth ver- ber gleich; mach uns strickt, und uns von dabei am glauben Gott entfernet. reich, und reich an

2. Dich, Jesu! glaubensfrüchten. preißen wir den Herrn, 5. Hilf, daß wir in und freun uns deiner gerechtigkeit und heilig- gnade. Wer dankt, keit dir leben; und wer huldigt dir nicht mach uns willig und gern? nach Gottes bereit, dir unser herz ewgen rathe willst du zu geben zum opfer,

daß lebendig sey, und heilig ohne heuchelen, und frey vom dienst der sünde.

6. So laß uns, liebster heyland, dir zum dienst und ehre wallen, und unser herz, sinn und begier und leben wohlgefallen. Ja, leite uns nach deinem wort in deinen wegen immerfort bis wir die welt verlassen.

7. Dann führ uns in den himmel ein, erlöser, freudenmeister! um ewiglich bey dir zu seyn im chore reiner geister, damit dein volk, das dich, Herr, kennt, dich gläubig seinen heyland nennt, ohn ende dir lobsinget.

Fest Mariä Verkündigung.

a)

Mel. Durch Adams Fall.

892. Nun ist der tag der fe-

lichteit den sündern angebrochen; nun ist des satans mord und neid gedämpft und gerochen. Denn Gottes Sohn, der gnadenthron ist selbst ins mittel kommen; das höchste gut hat fleisch und blut von menschen angenommen.

2. Nun ist des vaters wort erfüllt, der gläubigen verlangen ist nun nach herzenswunsch gestillt, denn Jesus ist empfangen. Der uns erhält, hat sich gestellt zu den verlohrenen sündern. War er schon reich, wird er doch gleich den armen menschenkindern.

3. O süßer trost, o großes glück, das aller welt entstehet! Gott giebt uns einen gnadenblick, und hat uns hoch erhöht; denn unser stand ist nah verwandt mit Gott und seinem worte. Nun ha-

ben wir durch Jesum heit nichts verlohren.
hier zum himmel eine Hilf, daß wir dich nun
pforte. stetiglich in unserm

4. Gott hat sich un- herzen tragen: so will
serm fleisch vermählt, uns Gott einst nach dem
und unter uns auf er- todt dem himmel nicht
den sich seine wohnung versagen.

aus erwählt, auf daß
wir göttlich werden. b)
Zu seiner Braut hat er
vertraut das mensch- Mel. Gelobet seyst du Jesu.
liche geschlechte, und 893. Gelobet seyst
uns bedacht aus liebes- du Gottes
macht mit seinem kin- sohn! der du auf der
des rechte. allmacht thron jezt
herrschest, und einst
warst, wie wir; anbe-

5. Trotz sey nun dir tung, preis und dank
du seelenfeind! trotz sey dir! hallelujah!

2. Dich sahn die vä-
allen deinen pfeilen! ter schon von fern, da-
denn unter uns wohnt vids sohn und davids
unser freund, der hey- herrn; ihr heil und ih-
land kann uns heilen. re zuversicht, und al-
Hier ist der Mann der ler völker trost und
helfen kann, und dei- licht, hall.

3. Die nacht ent-
hier ist ein kind, das schieht! der tag bricht an
sich verbindet, allzeit über die, so nie ihr
für uns zu beten. sterniß umgab, glänzt

6. O Jesu, theurer sohn; auf die, so fin-
Gottes sohn! der du sterniß umgab, glänzt
zwar mensch geböhren, Gottes wahrheit nun
und doch von deinem herab, hall.

4. Durch den die liebe, zu versenken, die welt einst worden ist, dich bewog, von aller der einst richtet. Jesu Christ, der schuld des bösen uns zu erlösen.

5. Tauchzt Herr, kömmt in sein Reich, erniedrigt sich, und wird uns gleich, hall.

6. Täuchzt Himmel! erde freue dich; Gott versöhnt die sündersich. Uns, adams sündiges geschlecht, entschuldiget er, macht uns gerecht! hall.

6. Gelobet seyest du Jesu Christ! daß du mensch empfangen bist! dir ist der erdkreis unterthan; dich beten erd und himmel an! hal-
lelujah!

Vom Leiden und Tode Jesu.

a) Mel. Herzliebster Jesu was.

894. Herr! stärke mich, dein leiden zu bedenken, mich in das meer der

2. Vereint mit Gott ein mensch gleich uns auf erden, und bis zum tod am creuz gehorsam werden; an unsrer statt gemartert und zerschlagen, die sünde tragen;

3. Welch wundervoll hochheiliges geschäfte! sinn ich ihm nach! so zagen meine kräfte mein herz erbebt, und ich seh und empfinde den fluch der sünde.

4. Gott ist gerecht, ein rächer alles bösen; Gott ist die lieb, und läßt die welt-erlösen. Dies kann mein geist mit schrecken und entzücken am creuz erblicken.

5. Er schlägt den stolz und mein verdienst darnieder; es stürzt mich tief, und

es erhebt mich wieder; da du, mein heiland, lehrt mich mein glück, auch für mich dein leben, dahin gegeben. machts feinde zu Gottes freunde.

6. O Herr, mein heil! an dessen wort ich glaube, ich liege hier vor dir gebückt im staube, verleihe mich mit dankendem gemüthe in deiner güte.

7. Sie übersteigt die menschlichen gedanken. Allein sollt ich darum im glauben wanken? ich bin ein mensch: darf der sich unterwinden, Gott zu ergründen?

8. Das größt in Gott ist, gnad und lieb erweisen; uns kömmt es zu, sie demuthsvoll zu preisen, zu sehn wie hoch, wenn Gott uns gnad erzeiget, die gnade steigt.

9. So sey denn ewig auch von mir gepriesen für das erbarmen, das du mir erwiesen,

10. Du liebstest mich! ich will dich wieder lieben und stets mit freuden deinen willen üben. O gieb zu diesem seligen geschäfte, Herr, selbst mir kräfte.

b)

Mel. An Wasserflüssen B.

895. Erhebe vom geräusch der welt, o seele! deine flügel, hin, wo die wuth ihr opfer hält, zu jenem leidenshügel. Ihr himmel, welch ein mensch ist das! wie drückt ihn seiner feinde haß mit höllisch wilden freuden; er, der die todten auferweckt, er muß mit wunden überdeckt, den tod der mörder leiden.

2. Geduldig siehet er sein blut in vollem strömen fließen: steht für die hasser, die voll

wuth es im triumph dem heiland, so viel vergießen Schau! jetzt schmerzen mit deiner umhülle ihn unsere missthat und sünden- nacht; er ruft, er ruft: schuld gemacht; sie ha- es ist vollbracht! nun ben ihn ans creuz und senkt sein haupt sich in den tod gebracht. nieder. O meine seele, 2. Womit hab ichs freue dich! dir gab, der verdient, daß du für hier am creuz erblich meine sünden zu büßen das recht zum himmel Jesu! dich so willig lief- wieder. fest sünden für mich

4. Er, er hat deine verlohrenes kind, der missthat, den fluch für hollen unterthan, gabst dich getragen. O seele, du aus liebe dich zu deine sünde hat den meinem heiland an. frommen so zerschla- 3. Der du von ewig- gen. Durch ihn nimmst zeit schon bist bey Gott dich der vater an. Die gewesen, selbst ewger wunder seiner güte wahrer Gott mit Gott kann kein sterblich lied in gleichem wesen, wirst erheben. Doch hört mir zu gut ein mensch; er unsere lieder gern. und duldest schmach Anbetung, preis und und spott, und leidest ruhm dem Herrn, der angst und schmerz als uns sein heil gegeben! wahrer mensch und Gott.

c)
Mel. O Gott du frommer. 4. Von sündern lief-
896. Ach klag, ach fest du dich binden,
klage nun schlagen, höhnen, und
mit reue vollem herzen, dein hochbeilig haupt
o sunder! daß du ihm, mit scharfen dornen

krönen: um mich von nem heyland an! was
spott und schmerz der selbst der engelschaaren
sünde zu befreyen. Ach zu thun nicht fähig wa-
laß mir diese huld stets ren, das hat des men-
unvergeßlich seyn. schen sohn gethan.

5. Doch, großer menschenfreund! wie
soll ich gnug erheben,
was du an mir gethan?
du gabst für mich dein
leben am kreuze hin,
nahmst fluch und ster-
ben über dich: geseeg-
net bin ich nun, und
leben krönet mich.

6. Wohlan! ich hal-
te mich im glauben an
dein leiden; du bleibest
meine lust, bis leib und
seele scheiden. Ich will
dir seel und leib zum
dienst und opfer weihn,
mein ganzes leben soll
dir, Herr, geheiligt
seyn.

d)

Mel. Nun ruhen alle W.

897. Frohlocke mein
gemütthe, und
bete Gottes güte in dei-

2. Schau hier, wie
der gerechte für uns
die sundenknechte, dem
bittern zornfelch trinkt!
wie er für freoler bit-
tet! wie wasser ausge-
schüttet, hängt er, da
er im tod hinsinkt.

3. Wir sündler soll-
ten sterben; fluch lag
auf adams erben, fluch
auf der sünderevel;
doch er kam uns zu gu-
te, und gab mit seinem
blute für uns ein ew-
ges lösegeld.

4. Kein freund meint
es mit freunden so treu,
als es mit feinden er,
unser mittler, meint.
Preis ihm, dem Ueber-
winder! nun sind wir
Gottes kinder, mit
Gott versöhnt durch
unsern freund.

e) Mel. Christus der uns selig. des todes thal ohne schrecken gehe.

898. Mein Erlöser! auch für mich giengst du hin zum leiden, und begabst dich williglich aller deiner freuden. Du sahst banden, schmerz und hohn, sahst den tod von ferne; doch ertrugst du, Gottes sohn! alle leiden gerne.

4. Dank, o Jesu! dank sey dir für dein großes leiden; denn dadurch erwarbst du mir deines himmels freuden. Nunmehr weiß ich, daß im tod ich nicht ewig sterbe; denn ich bin versöhnt mit Gott, bin des himmels erbe.

2. Du entflohest nicht der gefahr, die dem leben drohte, als die stund erschienen war, giengst du froh zum tode Willig übergabst du dich in der feinde hände, und bliebst unveränderlich treu bis an das ende.

3. Lehre mich, wie du, so still und so gern zu leiden; und wenn es dein rathschluß will, selig abzuschneiden. Stärke mich, wenn ich einmal sterbend zu dir daß ich durch

f) Mel. Herr Jesu Christ m.
899. Mein Mittler, Jesu! und mein Gott, ich danke dir für deinen tod, der mir des himmels seligkeit, und hier gewissenruh verleihet.

2. Ach, wüßt ich deine gotttheit nicht, dann sagt ich ewig im gericht; dann würde deines todes pein mich nicht vom untergang befreyn.

3. Wärest du der wahrheit märtyrer wärest du nicht Gott,

ohne
Jesus!
dein
denn
du
himmels
mehr
in tod
erbe;
söhnt
him-

ein leidender! so würd
ich nicht von sünden
rein, nicht durch dein
blut begnadigt seyn.

4. Ich weiß es, Je-
su! du bist Gott! ver-
söhnend ist für mich
dein tod: und dieses
trostes göttlichkeit ver-
sichert mich der selig-
keit.

5. Nun nehm der
feind mir alles hin!
das glück, daß ich ver-
söhnet bin, ist meiner
seele höchstes gut, und
macht mir auch im to-
de muth.

6. Wenn des gese-
zes Fluch mir droht,
dann zeugt mir dein
versöhnungstod, daß
du am creuz der sün-
den last, und meinen
fluch getragen hast.

7. Ist meines ster-
bens stunde da, so blick
ich hin auf golgatha.
Der trost, daß ich be-
gnadig bin, macht mir
das sterben zum gewin.

8. Einst, wenn mich
aus der finstern gruff
dein wort zum neuen
leben ruft; dann seh
ich dich, mein Herr
und Gott! mein ruhm
ist ewig dann dein tod.

Von der Auferste-
hung Jesu Christi.

a)

Mel. In dich hab ich gehof-
900. Dir, Herr
sey dank
in ewigkeit! du, sonne
der gerechtigkeit, gehst
auf, uns zu erfreuen.
Sie bricht mit macht
aus finsterner Nacht, um
alles zu erfreuen.

2. Es ist der siegs-
fürst, Jesus Christ, der
heut vom tod erstanden
ist. Er hat dem feind
genommen des tods
gewalt! drauf ist er
bald mit freuden wie-
derkommen.

3. Auch hat der Herr
in siegespracht viel deu-

te aus dem grab ge-
bracht, die er uns gern
will geben: gerechtigkeit,
heil, friede, freud
und unverwelflich leben.

4. Drum geb ich dir,
immanuel! in deine
hände leib und seel; du
bist mein schuz auf er-
den, mein licht und
heil, mein ewig theil!
mir muß der himmel
werden.

5. Laß mich auch aus
dem grabe gehn, und
mit dir, heiland, auf-
erstehn: die lüste über-
winden; so werde ich
dereinst durch dich den
lohn der gnade finden.

b)

Mel. Wie schön leuchtet der
901. Triumph, tri-
umph, und
lob und dank dem, der
des todes macht be-
zwang, und uns, den
staub erhöhte! der ho-
he sieger überwand;

nacht war um ihn, und
sie verschwand in helle
morgenröthe. Bebet!
gebet freche spötter!
unserm retter preis
und ehre, glaubt an
ihn und seine lehre.

2. Heil uns! tri-
umph! das grab ist
leer. Fest steht es, wie
ein fels im meer, das
wort, das er gespro-
chen. O selig, wer
sich ihm vertraut! er
hat den Tempel neu ge-
baut, den blinde wuth
gebrochen. Hölle! fälle
nun den sieger, Gottes
krieger, der erstanden,
macht nun deinen stolz
zu schanden.

3. Leer ist die grufft,
die ihn umgab. Sey
mir gegrüßt, mein
künftig grab, du woh-
nungernster stille. Nur
wenig tage werdens
seyn, o so empfängst
du mein gebein in dei-
ner schattenhülle. Ewig
selig werden wieder diese

glieder auferstehen und
verkärt den heiland
sehen.

c)

Mel. Christus der ist mein L.

902. Willkommen,
held im
streite, aus deines gra-
bes kluft! wir trium-
phiren heute bey deiner
leeren gruft.

2. Hier ist der alten
schlange der kopf nun-
mehr zerknirscht, und
uns ist nicht mehr ban-
ge, bey dir o lebens-
fürst.

3. Der feind wird
schau getragen, und
heißt nunmehr ein
spott; wir aber können
sagen: mit uns ist un-
ser Gott!

4. In der gerechten
hütten schallt schon das
siegeslied; du trittst
selbst in die mittlen, und
bringst uns heil und
fried;

5. Ja du theilst deine
beute bey deinen glie-

dern aus; wir alle kom-
men heute deswegen
in dein haus.

6. Schwing deine
siegesfahne auch über
unser herz; und zeig
uns einst die bahne vom
grave himmelwärts.

7. Laß unser aller
sünden ins grab ver-
scharret seyn, und uns
den schatz hier finden,
der ewig kann erfreun.

8. Sind wir mit dir
gestorben; so leben wir
mit dir! was uns dein
tod erworben, das stell
uns täglich für.

9. Wir wollen durch
dich fröhlich dem grab
entgegen sehn, weil wir
durch dich einst selig
zum leben auferstehn.

10. Uns kann der
tod nicht schaden, sein
pfeil ist nunmehr
stumpf. Wir stehn
bey Gott in Gnaden,
und rufen schon: tri-
umph!

- d) in seinem reich, unsterblich, heilig, engeln gleich, und ewig, ewig selig seyn; Herr, welche herrlichkeit ist mein! hall.
903. **E**rinnre dich mein geist erfreut des frohen tags der herrlichkeit! halt im gedächtniß Jesum Christ, der von dem tod erstanden ist, hallelujah.
6. Mein herz erliegt froh unter ihr; lieb und verwundrung kämpft in mir; und voll von ehrfurcht, dank und pflicht fall ich, Gott, auf mein angeseht. Hall.
2. Fühl alle dankbarkeit für ihn, als ob er heute dir erschien, als sprach er: friede sey mit dir! so freue dich mein geist, in mir, hall.
7. Du, der du in dem himmel thronst, ich soll da wohnen, wo du wohnst, und du erfüllst einst mein vertraun, in meinem fleische dich zu schaun. Hall.
3. Schau über dich, und bet ihn an. Er misst den sternen ihre bahn; er lebt und herrscht, mit Gott vereint, und ist dein könig und dein freund, hall.
8. Ich soll, wenn du, des lebensfürst, in wolken göttlich kommen wirst, verklärt aus meinem grabe gehn, und froh zu deiner rechten stehn. Hall.
4. O glaube, der das herz erhöht! was ist der erde majestät, wenn sie mein geist mit der vergleicht, die ich durch gottes sohn erreicht? hall.
9. Mit engeln und vor seinem thron, mit seraphim, mit thro-

nen und mit cherubin,
mit allen frommen
aller zeit, soll ich mich
freun in Ewigkeit. Hall.

10. Wie komm es
mir aus meinem sinn,
was ich mein heil! dir
schuldig bin; damit ich
mich, in liebe treu, zu
deinem bilde stets er-
neu. Hall.

11. Er ist, der alles
in uns schafft; sein ist
das reich, sein ist die
kraft. Halt im ge-
dächtniß Jesum Christ,
der von dem tod er-
standen ist! hallelujah!

c)

Mel. Jesus meine Zuversicht

904. Jesus lebt;
mit ihm
auch ich! tod, wo sind
nun deine schrecken?
er, er lebt, und wird
auch mich von den tod-
ten auferwecken; er
verklärt mich in sein
licht; dies ist meine
zuversicht.

2. Jesus lebt; ihm
ist das reich über alle
welt gegeben; mit ihm
werd auch ich zugleich
ewig herrschen, ewig
leben. Gott erfüllt,
was er verspricht: dies
ist meine zuversicht.

3. Jesus lebt; wer
nun verzagt; lästert ihn
und Gottes ehre. Quaz
de hat er zugesagt, daß
der sündler sich bekehre.
Gott verstoßt in Chri-
sto nicht, dies ist meine
zuversicht.

4. Jesus lebt; sein
heil ist mein! sein sey
auch mein ganzes le-
ben! reines herzens
will ich seyn, und den
lusten widerstreben. Er
verläßt den schwachen
nicht, dies ist meine zu-
versicht.

5. Jesus lebt; ich bin
gewiß. Nichts soll mich
von Jesu scheiden. Kei-
ne macht der finsterniß,
keine hohheit, keine lei-
den. Er giebt kraft zu

G 4

Die-

dieser pflicht, dies ist
meine zuversicht.

6. Jesus lebt; nun
ist der tod mir der ein-
gang in das leben.
Welchen trost in todes-
noth wird es meiner
seele geben, wenn sie
gläubig zu ihm spricht:
Herr, Herr meine zu-
versicht!

Auf Jesu Himmel-
fahrt, und sein Si-
ßen zur Rechten
Gottes.

Mel. Schmücke dich o liebe.

905. König, dem
kein könig
gleichet! dessen ruhm
kein lob erreicht; eben-
bild von Gottes wesen,
der zum mittler uns
erlesen, als das bild des
unsichtbaren! sich der
welt wollt offenbaren!
dir gehört das recht
zum throne, als dem
mittler, als dem sohne.

2. Himmel, erde
luft und meere müssen
stets zu deiner ehre, dir
Herr! zu gebote stehen,
und dein wille muß ge-
schehen. Fluch und see-
gen, tod und leben, al-
les ist dir übergeben;
und vor deinem macht-
gen schelten zittern
menschen, engel,
welken.

3. In des gnaden-
reiches gränzen sieht
man deine wunder
glänzen, wo viel tau-
send treue seelen dich zu
ihrem haupt erwählen;
die nach deiner vor-
schrift leben, dir nur
zu gefallen, streben, al-
les gern für dich ver-
lassen, und, wie du,
das unrecht hassen.

4. In dem reiche
deiner ehren hört man
stets dein lob vermeh-
ren von dem himmli-
schen geschlechte, von
der menge deiner knech-
te, die dort ohne furcht
und

und grauen dein ver-
klärtes antlig schauen,
die dich unermüdet
preisen, und dir ehr
und dienst erweisen.

5. Herr, in allen die-
sen reichen! dir ist nie-
mand zu vergleichen
an dem überfluß der
schätze, an der ord-
nung der gesetze, an der
unterthanen menge,
an des regimentes län-
ge, an begnadigung
der freunde, und an
siegen über feinde.

6. Nun herrsch auch
in meinem herzen über
zorn, furcht, lust und
schmerzen; laß mich
deinen schutz genießen;
auf mich deine gnade
fließen; dich stets fürch-
ten, ehren, lieben, und
mich in gehorsam üben:
hier, mit leiden, kām-
pfen, streiten: dort mit
herrschen dir zur seiten.

b)

Mel. Freuet euch ihr M.

906. Dank sey dir

4
su Christ! daß du zur
rechten gottes bist;
held, friedefürst, immu-
nuel, o stärke im glau-
ben unsre seel.

2. Du sitzest auf dem
himmel thron als un-
ser freund und men-
schensohn, auch da
schämst du dich unsrer
nicht; drum bleibst du
unsre zuversicht.

3. Dein ist die macht,
dein ist das reich! wer
ist an majestät dir
gleich? mensch, engel,
jede creatur ist dein,
du herrscher der natur!

4. Umsonst, umsonst
empöret sich der fürst
der hölle wider dich.
Dein thron ist fest;
der seine liegt, durch
deine macht ist er be-
siegt.

5. Du, unser trium-
phirend haupt, wie sel-
lig ist, wer an dich
glaubt! du bist sein
licht, sein trost, sein

heil, sein starker schutz
und ewiges heil.

6. Herr, unsre her-
zen traum auf dich!
dein freuet unsre seele
sich. Du held von un-
serm fleisch und blut,
bist unser trost und
höchstes gut.

7. Was uns ge-
bricht, ist dir bekannt;
der seegen ist in deiner
hand; von keinen
frommen bist du fern;
du siehst auf ihn, und
hilffst ihm gern.

8. Sieh auf uns
gnädig allezeit vom
thron deiner herrlich-
keit! hilf unsern schwa-
chen glauben auf, und
heilge unsers lebens
lauf.

9. Gen himmel
fuhrst du als ein held;
als Herr und richter
aller welt wird dich
dereinst der erdtreis
seh'n; laß uns dann
freudig vor dir siehn.

10. Dann trium-

phirt der glaub an dich,
dann jauchzen wir dir
ewiglich; hilf uns das
zu, Herr Jesu Christ,
der du zur rechten
Gottes bist.

e)

Mel. Wie schön leuchtet.

907. Ach Jesu,
wundervol-
ler held, o du erret-
ter unsrer welt, auf
Gottes thron erhoben!
besiegt sind deine feind-
de, dir sey preis und
dank! vermöchten wir
doch würdig dich zu lo-
ben! ehre, ehre dir,
vollbringer! deine jün-
ger seh'n dich leben,
seh'n zum himmel dich
erheben.

2. Der engel heere
jauchzen dir! mit ih-
nen jauchzen, Herr,
auch wir, dir, satans
überwinder! du kamst
herab, und hast mit
macht uns heil und le-
ben wiederbracht; ver-
söhnt sind alle sünd-
er.

Singet, bringet eure Lieder, meine Brüder, hin zum Sohne, denn er herrscht auf Gottes Throne.

3. Er sprach zur Welt: nun werde Licht! und o wie schnell verschwanden nicht des Aberglaubens Schatten! Der Gözen-Sklaven schämten sich, und glaubten viele, Herr, an dich, die dich verworfen hatten. Heilig, heilig, Jesu! werde Gottes Erde, und an allen habe Gott sein Wohlgefallen.

4. Du bist das Haupt; was Gott dir gab, strömt reichlich nun auf uns herab von dir zu deinen Gliedern. Heil, Friede, Freude, Licht und Kraft und Trost für unsre Pilgerschaft, das giebst du deinen Brüdern. Danken, danken lehre uns, singen, preise dir brü-

gen, Gott zu Ehren, dem wir ewig angehö- ren.

5. Zeug, Jesu, uns, zeuch uns nach dir: hilf, daß wir ernstlich für und für nach deinem Reiche trachten. Laß aller Herz und Wandel rein, demüthig mild und sanft uns fern; was eitel ist verachten. Freuden, Leiden laß uns dienen, und von ihnen stets auf Erden mehr zu dir gezogen werden.

6. Wir sind, o Herr! dein Eigenthum; sey dann auch unser Schutz und Ruhm, was kann uns dann gebrechen? Wir suchen das, was droben ist. Auf Erden herrschen Trug und List und Frevel und Verbrechen. Hilf uns! hilf uns! denn die Klagen und die Plagen frommer Seelen sind ja groß, und nicht zu zählen.

7. Hilf, Jesu, komm
 o Gottes sohn! komm,
 führ uns hin zu dei-
 nem thron, dahin steht
 das verlangen. Du
 bist vor uns, und uns
 zu gut, durch deine
 leiden, tod und blut im
 himmel eingegangen.
 Hilf uns, hilf uns!
 Denn so sollen, denn so
 wollen wir, erhoben in
 dein reich, dich ewig
 loben.

Aufs Pfingst-Fest.

a)

Mel. O Ewigkeit du Don.

908. Du, der den
 weg des
 heils mir weist, des va-
 ters und des sohnes
 geist, dich soll mein lied
 erheben! mein lehrer
 bist du, und mein Gott!
 Du giebst mir freudig-
 keit im tod, und leitest
 hier mein leben; was
 gut und löblich ist an
 mir, geist Gottes! das
 verdank ich dir.

2. Vollendet hatte
 Gottes lohn sein wert;
 nun fuhr er auf zum
 thron, dich sand er sei-
 nen zeugen; und mit
 dir kam der liebe glut,
 die wunderkraft, der
 heldenmuth, die welt
 zu überzeugen. Groß
 war die erndte, schwer
 die müß; doch, mäch-
 tigster! du stärktest sie.

3. Da that der un-
 gelehrten mund die
 großen thaten Gottes
 kund, und lehrte Jesu
 lehren; da wurden
 gözentempel leer; da
 stürzt der falschen
 götter heer sammt, o-
 pfern und altären.
 Das creuz des mittlers
 überwand der ganzen
 hölle widerstand.

4. Und ganz um-
 sonst empörten sich der
 erde fürsten wider dich,
 und würgten die gerech-
 ten. Was können men-
 schen wider Gott? es
 siegte frey der märtrer

tod, der tod von Jesu knechten. Unüberwindlich war ihr muth; und schwiegen sie, so sprach ihr blut.

5. Wie Gottes blize gieng ihr wort bis an der erde gränzen fort; die nacht mich vor dem lichte. Ihn beteten die henden an, von dem wir einst die kron empfangen, wenn er kömmt zum gerichte. Zu ihrem heil, zu Jesu ruhm schuffst du die welt, geist schöpfer! um.

6. Die kirche pflanztest du; bis jetzt hat sie allein dein arm beschützt; und ewig wird sie stehen. Fest stehet sie, gleichwie dein thron, selbst wenn ihr mächtige feinde drohn, ja himmel selbst vergehen. Ihr grund: das wort von Jesu Christ, ist ewig, wie du selber bist.

7. Heil ihren kindern, welche sich dir überge-

ben, und durch dich zum himmel führen lassen! du schenkest ihnen glaubenskraft: stärkst sie auf ihrer wanderschaft; lehrst sie, die sünde hassen. Des heils gewiß sind sie in dir, und himmelslust tränkt sie schon hier.

8. Ach führ auch mich an deiner hand hinauf ins wahre vaterland; auch mir glänzt dort die kron! gieb mir die feste zuversicht: auch mich verwerfe Gott einst nicht, auch mich lieb er im sohne! durch glauben und durch beserung vollende meine heiligung.

9. Gehorsam will ich auf der bahn, die du mir zeigst, dem ziel mich nahen; hilf mir auf diesem wege; ich kämpf um meine seligkeit mit eifer und nicht muthlos, und

nicht träge. Du gabst
Den vorsatz, Gott! gieb
Du auch meiner schwach-
heit kraft dazu.

b)

Mel. Freu dich sehr o meine S.

909. Gott, vor
dessen an-
gesichte nur ein reiner
wandel gilt ewgeslicht
aus dessen lichte stets
die reinste klarheit quillt
Deines namens heilig-
keit werde stets von uns
gescheyt; laß sie uns
Doch kräftig dringen,
nach der heiligung zu
ringen.

2. Heilig ist dein gan-
zes wesen, und kein
böses ist an dir, ewig
bist du so gewesen, und
so bleibst du für und
für. Was dein Wille
wählt und thut, ist un-
sträflich recht und gut,
und mit deines armes
stärke wirkst du stets
vollkommne Werke.

3. Herr! du willst,
daß deine kinder deinem

bilde ähnlich seyn. Nie
besteht vor dir der sün-
der, denn du bist voll-
kommen rein. Du bist
nur der frommen
freund, übelthätern
bist du feind. Wer
beharrt in seinen sün-
den, kann vor dir nicht
gnade finden.

4. O so laß uns nicht
verschmerzen, was du
uns noch zgedacht.
Schaff in uns, Gott,
reine herzen, tödt in
uns der sünden macht.
Denn was sind wir,
Herr! vor dir? du bist
heilig; aber wir sind
verderbt. Und wer
kann zählen, großer
Gott, wie oft wir
fehlen?

5. Uns von sünden
zu erlösen gabst du
deinen sohn dahin. O
so reinige vom bösen
durch ihu unsern gan-
zen sinn. Gieb uns,
wie du selbst verheißt,
gieb uns deinen guten

geist, daß er unser herz regiere, und zu allem guten führe.

6. Keiner sündlichen begierde bleibe unser herz geweiht: unsers wandels größte zierde sey rechtschaffne heiligkeit. Mach uns deinem bilde gleich; denn zu deinem himmelreich wirst du, Herr, nur die erheben, die im glauben heilig leben.

c)

Mel. Liebster Jesu wir sind.

910. **S**ende, Vater! deinen geist, da ich vor dein Antlitz trete; daß, wie du mich beten heißt, ich im geist und wahrheit bete. Lehre mich, dich recht erkennen, und dich abba vater, nennen.

2. Treuer Jesu hilf du mir, daß ich bet in deinem namen; daß was Gott verheißt in dir, mir auch werde ja und amen. Sprich

für mich, und laß mich sehen dich zur rechten Gottes sehen.

3. Heilger Geist! erleuchte mich, und entzünde mein verlangen; daß ich Gottes huld durch dich voller Inbrunst mögempfangen. Brich die trägheit: zeuch die sünden von der welt zu dir von hinnen.

4. Heilige dreieinigkeit! ursprung aller guten gaben; laß mich wahre freudigkeit, und in mir das zeugniß haben, daß du meinem frommen willen wollest seine Bitt erfüllen.

d)

Mel. Warum sollt ich mich,

911. **H**öchster tröster, komm herab nieder, geist des Herrn sey nicht fern, heilige Jesu glieder. Der, der nie sein wort gebrochen, Jesus hat deinen

rath seinem volk ver-
sprochen.

2. Schöpfer unsers
neuen lebens; jeder
schritt, jeder tritt ist
ohn dich vergebens.
Ach! das seelenwerk
ist wichtig. Wer ist
wohl, wie er soll, treu
zu handeln tüchtig?

3. Herr, wir fallen
dir zu fuße. Eins ist
noth für den tod, bus-
se, wahre buße! zeig
uns selbst den greul
der sünde, daß das herz
angst und schmerz, reu
und schaam empfinde.

4. Zeig uns des er-
lösers wunden, ruf uns
zu ihr habt ruh, ihr
habt heil gefunden.
Gott hat sich am sohn
gerochen. Jesu blut
machet gut, was die
welt verbrochen.

5. Weck uns auf
vom sündenschlafe,
rette doch heute noch
die verirrtten schaase.

Reiß die welt aus dem

verderben; laß sie nicht
im gericht der versto-
kung sterben.

6. Geist der weis-
heit; gieb uns allen
durch dein licht unter-
richt, wie wir Gott ge-
fallen. Lehr uns recht
vor Gott zu treten;
sey uns nah, und sprich
ja, wenn wir gläubig
beten.

7. Hilf den kämpf
des glaubens kämpfen.
Gieb uns muth, fleisch
und blut, sünd und welt
zu dämpfen. Laß uns
trübsal, kreuz und lei-
den, angst und noth,
schmerz und tod nicht
von Jesu scheiden.

8. Um dem besten
nachzustreben, schenk
uns kraft, tugendhaft
und gerecht zu leben.
Gieb, daß wir nicht
stille stehen; treib uns
an, froh die bahn dei-
nes worts zu gehen.

9. Sey in schwach-
heit unsre stütze; steh

uns bey, mach uns treu kraft, voll ruhm und
in der prüfungshize. herrlichkeit!
Führ, wenn Gott uns 3. Mein schöpfer!
nach dem leide sterben mensch und thier und
heißt, unsern geist ein alles andre wesen läßt
zur seelgen freude. deiner allmacht pracht
ganz deutlich an sich
lesen. Ein jedes wun-
der lobt, Herr, dich in
der natur, und auch
dein kleinstes werk trägt
deiner weißheit spur.

**Aufs Fest der heili-
gen Dreyeinig-
keit.**

a)

Mel. O du dreyeiniger Gott.

912. Unendlich groß-
ser Gott!
dem erd und himmel
dienen, dem dreyimal
heilig singt das heer
der seraphinen; du höch-
ste majestät: du helfer
in der noth, du aller
Herren Herr, Jehovah
zebaoth.

2. Dich bet ich je-
zund an, dir lob und
dank zu lallen; mein
hallelujah laß dir gnä-
dig wohlgefallen du al-
lerhöchstes gut, quell
aller gütigkeit, voll
weisheit, rath und

4. Es muß dich je-
dermann den treuen
vater preisen; du süß-
rest wunderbar, willst
leib und seele speisen,
erhörest das gebeth, er-
frischest unsern muth,
wir sind des zu gering,
was deine treue thut.

5. Und du Imma-
nuel, lamm Gottes oh-
ne sünden, mein Je-
su! deine lieb kann kein
verstand ergründen:
das halleluja singt dir
jeder wahrer christ,
weil er und sein ge-
schlecht durch dich er-
löset ist.

6. Du nahmest fleisch und geist, ein Gott und
an dich, und tratest in eins in dreien, geprüf-
die mitten; trugst un- ne majestät, der wir
sre sündenschuld, hast dies loblied weihen!
bis aufs blut gelitten, laß auf der rechten
dein blut und tod er- bahn uns allezeit be-
wirbt uns unaus- stehen, und durch ein se-
sprechlichs heil, und lig end zu unserm erb-
macht, daß wir an ingehn.
Gott nun haben ewig theil.

7. O Herr Gott heil-
ger geist, du geist voll
reiner flammen! durchs
evangelium bringst du
das volk zusammen,
das Christum kennt
und ehrt; du machest
alles licht; giebst kraft,
damit es uns an glau-
ben nie gebricht.

8. Ach, allerhöchster
kroft und bester weis-
heitslehrer, erleuchter,
heiliger, aufrichter und
befehrer! du theilst die
gaben aus, erfüllst
uns mit kraft, die der
verderbniß wehrt, und
gutes in uns schafft.

9. Gott vater, sohn

10. Laß, o dreyein-
ger Gott! dein gna-
den: antlig leuchten.
Dein reicher seegens-
thau woll unser herz be-
feuchten. Wir hoffen
ja auf dich; im leben
und im tod sagt unser
herz und mund: ge-
lobt, gelobt sey Gott!

d)

Mel. Es ist genug 2c.

913. Dreyeinigkeith,
du Gott voll
majestät, du allerhöch-
ster geist, Herr dessen
macht durch lobendes
gebet das chor der en-
gel preißt; sprich mäch-
tig, daß die ganze erde
von deiner ehr erfüllet
werde, dreyeinigkeith!

2. Du heilger Gott uns der welt zu lehr-
Gott vater, der du exempeln, Gott heili-
schon, eh als du schufest, ger geist!

warst; der du dich uns
in dem dir gleichen
sohn höchst gnädig of-
fenbarst; verleihe, daß
wir dir das leben, daß
du uns gabst, zum op-
fer geben, du heilger
Gott!

3. O Gottes sohn,
du wahrer Gott und
christ, der auf die erde
kam, der unsre schuld,
die Gott zum abscheu
ist, zu zahlen auf sich
nahm! daß dein ver-
dienst und blutvergies-
sen uns hier und ewig-
lig genießen, o Gottes
sohn!

4. O heilger geist!
der du die christenheit
lehrst, führst, mit trost
erquickst; der du das
volk, das glaubt, mit
heiligkeit, dem schmuck
der engel, schmückst!
mach uns zu deinen
heiligen tempeln, mach

5. Dreieinigheit! dir
einger Gott, nur dir
gebührt gebet und dank.
Gott unsers heils, auf
dich vertrauen wir, er-
lösß uns lebenslang.
Hilf uns den letzten
feind bezwingen, so
wollen wir dir ewig sin-
gen: gelobt sey Gott!

Auß Fest Johannis
des Täufers.

a)

Mel. O du dreieiniger Gott.

914. Es war die gan-
ze welt von
mossis fluch erschreckt,
bis ein Johannes hat
den finger ausgestre-
cket auf Jesum, wel-
chen er zum heiland
aller welt, als sein vor-
läufer hat gezeigt und
vorgestellt:

2. Vor dem er unge-
bohren mit freuden auf

gesprungen, für dem dem, was sündlich ist; er sich bekant mit un- bis wir nach dieser zeit beredter zungen in sei- mit freuden gehen ein ner mutterleib; dann zu deiner herrlichkeit. mit elias geist bey groß und kleinen ihn gepre- digt und gepreist.

3. Sieh, das ist got- tes lamm, das unsre sünde trägt! das sich für alle welt zum opfer hingelegt. Sieh, das ist gottes lamm, bey dem man aller sünd verge- bung, friede, ruh, und alle gnade find.

4. Wohl dem, der dieses lamm, das uns Johannis weist, im glauben feste faßt, und in dem leben preiset! wer seinen taufbund hält, und täglich buße übt, der wird von ihm auch seyn begnadigt und geliebt.

5. So gieb, du gro- ser Gott! daß wir Jo- hannis lehre von her- zen nehmen an: daß wir sich bekehre von

b)
Mel. Meinen Jesum laß.

915. Hochgelobt sey unser Gott, der sein volk besucht und liebet! er erlöset aus der noth, weil er uns den heiland giebet. unser horn des heils ist hier: lobet unsern Gott mit mir.

2. Was der Herr verheissen hat, solches hat er auch erfüllet. Er schaft unsern thra- nen rath, unser kum- mer wird gestillet, un- ser ketten sind entzwen, wir gebundne sind nun frey.

3. Gott hat an den end gedacht, den er abraham geschworen; er hat einen bund ge- macht, dieser geht nun nicht verlohren. O das ist barmherzigkeit!

lebt ihm auch zum dank
bereit.

4. Jesus macht von
feinden los, daß wir
ihm mit willen dienen.
Schätzen wir die ret-
tung groß, so muß
auch der glaube grün-
nen, daß man recht
und heilig lebt, und
das herz zu Gott er-
hebt.

5. Das macht Got-
tes vaterherz, das die
sonn uns aufgegangen.
Also weicht der seelen-
schmerz, wenn wir die-
ses licht erlangen, dann
vergeht die höllen-
macht. Gott sey dank
der uns bedacht!

6. Nun so sind wir
unverzagt, fürchten
keine todeschatten.
Nur mit Jesu frisch
gewagt! dieser quell er-
frischt die matten; gehn
wir doch den friedens-
weg, Jesus ist so licht,
als steg.

c)

Mel. O daß ich tausend 3.

916. Wenn ich nur
Gottes
gnade haben, mit recht
Johannes heißen kann;
so seh ich auch die be-
sten gaben der eitlen
welt verächtlich an.
Man sage doch, wer
reicher ist, als der, der
Gottes huld genießt?

2. Wodurch ich mich
sonst seelig priesse, das
ist mir weiter nicht be-
kannt. Ich lebe wie
im Paradiese, und
wie in dem gelobten
land, darinnen milch
und honig fließt, wenn
Gottes gnade mich
umschließt.

3. Kein mensch macht
sich von seinen sünden
durch reichthum, gold
und silber rein; doch,
daß wir die vergebung
sünden, geschicht durch
Gottes gnad allein;
die hab ich als ein thei-

res gut durch meines
Jesu tod und blut.

4. Getrost, mein,
herz, in allen leiden!
dein Joch ist eine sanfte
last; und trauren wird
zu wonn und freuden
wenn du die gnade Got-
tes hast. In Jesu bleibt
dir die gewiß; drum
weg mit aller Küm-
merniß.

5. Ein Gottgelieb-
ter Christe lachet, und
fraget nichts nach aller
welt, wenn sie ihm
saur e mine machet, und
sich ergrimmt und zor-
nig hält: er weiß da-
gegen guten rath, da
er die gnade Gottes
hat.

6. Kann ich in Got-
tes gnade leben, so sey
das leben wie es sey!
er wird mir dennoch
alles geben, was seine
vaterhand und treu
für mich, als sein ge-
liebtes kind, an leib
und seele gut befind.

7. Der tod ist zwar
viel menschen herbe,
doch macht er, daß ich
fröhlich bin: weil ich
in gottes gnade sterbe;
und dann ist sterben
mein gewinn; ja mein
gewinn der mich er-
freut, ist jenes lebens
herrlichkeit.

8. Ich bleibe meinem
Gott ergeben; im sohn
sieht er mich gnädig an,
daß ich in seiner gnade
leben, in seiner gnade
sterben kann: und das
versichert mich sein
geist Wohl dem, der
so Johannes heißt!

Muß Fest der Heim-
suchung Maria.

a)

Mel. lobt Gott ihr Christen.

917. Mein ganzes
herz erhebt
den Herrn, und freut
sich seiner macht. Sing
ihm, mein geist! er
hat an dich von ewig-
keit gedacht.

2. Sein vaterauge hilffreich höret er; und
sieht herab auf meine sättigt ihn mit über-
niedrigkeit. Erzähle, fluß, und läßt dem rei-
menschliches geschlecht, chen leer.
sein lob zu allerzeit!

3. Denn groß ist gott, der fromme sich. Wer
sein ruhm ist schön, all- sollt ihm nicht ver-
mächtig, was er spricht; traun? erbarmend
das, was er an uns wird er auf sein volk,
thut, das fast der größ- das er erwehlt, schau-
te weise nicht.

4. Denn vom ge- theuern eid, den er den
schlechte zu geschlecht vätern schwur. Der
thut er den frommen väter asche sing ihm
wohl! erbarmt sich un- lob; lob sing ihm die
fer! seines ruhms sind natur!
erd und himmel voll.

5. Er nimmt, der herz erhebt den Herrn
Herr der Zebaoth, die und freut sich seiner
starken sich zum raub. macht. Sing, ihm
Den stolzen, schrecklich mein geist, er hat an
ist der Herr, zermalmt dich von ewigkeit ge-
sein arm! wie staub. dacht!

6. Den wütrich stür- b)
zet er vom thron in sei- Mel. Freu dich sehr o meine
ner laster lauf; und 918. Meine seele sol
setzt, ihn preißt das er heber
fromme land, den Gottes große gütigkeit
frommen fürsten drauf. und ich will im ganzen
leben meinem heiland

7. Der arme schreyt und hoch erfreut preiset
zu seinem Gott

und ihm dankbar seyn: denn es pflegt sein gnadenschein die elenden und die armen anzusehen mit erbarmen.

2. Sind wir gleich schlecht und geringe: Gott nimmt doch sich unsrer an. O wie große wunderdinge hat er schon an uns gethan! uns erschaffen und erlöst, uns erhalten und getröst, daß wir seine guten gaben ewiglich zu rühmen haben.

3. Ja, es höret seine züte niemahls bey uns gänzlich auf. Seiner erbarmendes gemüt hekrönt den ganzen lebenslauf. Wer ihn fürchtet, liebt und ehrt, dem wird seine huld vermehrt; und für die, so an ihn glauben, muß die gnade ewig bleiben.

4. Gottes nie erschöpfte treue spricht uns alle morgen zu,

und besuchet uns außs neue, schauet, was ein jeder thu; giebt das gute, das uns fehlt, dämpfet was uns plagt und quält; und wenn unglückswetter blitzen, läßt er uns im schooße sitzen.

5. Die gewalt und hoffart treiben, stößt er in der höllenspuhl. Die vor ihm demüthig bleiben, hebt er auf den ehrenstuhl; die, so hungern, macht er satt, läßt die reichen leer und matt. Er hilft allen seinen frommen, und der Böse muß umkommen.

6. Nun o vater, laß den deinen deine große gütigkeit inner für und für erscheinen! hilf der armen christenheit! und besuche wolgemeint als der treuste menschenfreund, uns mit deinen gnadenschätzen, daß wir uns in dir ergößen.

Am Michaelis oder
Engel-Feste.

a)

Met. Valec will ich dir g.

919. Gott, meines lebens mei-
ster! du Herr der gan-
zen welt, der millionen
geister um seinen thron
bestellt, wie herrlich
mußt du wohnen, wie
groß mußt du nicht
seyn, da cherubim und
thronen sich deinem
dienste weihn!

2. Mir ist es jetzt
verborgen, was diese
geister sind, bis daß
heut oder morgen ich,
dein geliebtes kind, mit
allen seraphinen in je-
nem hellen licht, dir
ewig werde dienen vor
deinem angesicht.

3. Durch keinen leib
bedeckt, sind sie ganz
kraft und geist; sie ha-
ben nicht das wesen
von dem, was sterblich
heißt. Ihr wissen über-

steiget den menschlichen
verstand; und ihnen
ist gezeiget, was uns
noch unbekannt.

4. Sie leben ohne
sünde, und werden
niemals alt; sind mäch-
tig und geschwinde,
voll himmlischer gestalt,
voll wunderbarer stärke
bey der sie niemahls
ruhn; und das sind ih-
re werke, stets, was
du willst, zu thun.

5. Sie sind die hoch-
vertrauten von dir Herr
zebaoth, die dich von
anfang schauten, dich,
den glorreichen Gott!
ihr heilig, heilig, heil-
lig! entzücket jedes ohr;
und jeder drängt sich
eilig auf deinen wink
hervor.

6. Wie manches wort
der freude that uns ihr
dienst nicht kund: er-
lösung aus dem leide
verkündigte ihr mund.
Sie waren Christi bo-
then, da er geböhren

ward, und auffstand ler mangel. Ach wenn
von den toden, auch werd ich doch so rein
bey der himmelfahrt: als die guten engel

7. Mein Gott sey seyn?
hochgepriesen, daß du 2. Mich beschweret
der armen welt die fleisch und blut; hilf du,
wohlthat hast erwiesen, daß ich geistlich werde;
und engel uns bestellt, gieb mir einen heiligen
die jetzt auf unsern we- muth, der sich trenne
gen, wo sich ein anstoß von der erde, daß ich,
findt die hand uns un- als dein liebes kind,
terlegen, und treue allzeit himmlisch sey
wächter sind. geünnt.

8. Die Zeit wird auch 3. Mache mir dein
schon kommen, da wir wert bekannt durch des
verklärt und rein, von heiligen geistes gabe,
aller angst entnommen daß ich weisheit und
bey engeln werden seyn: verstand, wie ein engel
Da wollen wir recht eh- Gottes, habe; bis wir
ren dich, vater, sohn einst in jenem licht völ-
und geist und deinen lig sehn dein Angesicht.
ruhm vermehren, so 4. Ach dein wille soll
lang es ewig heißt. geschehn, wie im him-
mel, so auf erden! laß

b)

Mel. Jesus meine Zuversicht.

920. Herr, du hast
in deinem
reich große schaaren
heilger engel! diesem
bin ich noch nicht gleich;
denn mein herz ist voll-
und also darauf sehn,
daß wir dir gehorsam
werden. Und verleih,
daß ich dabey aller en-
gel mitknecht sey.
5. Diese welt ist voll
gefahr; fleisch und sa-

tan führt zur hollen. dir hab ich gesündigt. Sende deiner engel schaar, daß uns kein feind könne fallen; und so oft wir schlafen ein, laß sie unsre wächter seyn.

6. Laß mich einst, wie lazarus, nach dem ausgerungnen leiden, und wenn ich nun sterben muß, ziehn in deine ruh mit freuden; laß die engel mich zur ruh tragen nach den himmel zu.

7. Laß uns dann vor deinem stuhl bey den auserwählten stehen, wenn die bösen in den pfuhl der verdammnis werden gehen; dann mach Gott, in deinem reich mich den guten engeln gleich.

Fest Maria Magdalena.

(a)

Mel. O dudreyeiniger Gott.

921. In dir allein,

Du selbst siehst meine schuld, die mir den fluch verkündigt. Ich habe übel oft bisher an dir gethan: ach siehe mitleidsvoll, Herr, meinen jammer an.

2. Dir ist mein flehn, o Gott, mein seufzen nicht verborgen. Ach Gott, mein Gott! wie lang, wie lange soll ich sorgen? wie lang verbirgest du dein angesicht vor mir? Ach meine thränen sind, allwissender vor dir!

3. Ach Herr, Herr! handle nicht mit mir nach meinen sünden. Ich suche dich mit schmerz; laß mich den antlitz sünden. Vergilt mir nicht im zorn nach meiner sündenschuld. Du bist ja Gott, ein Gott der langmuth und geduld.

4. Fröh wollest du mich, Herr, mit deiner

gnade füllen. Er freu an! trost und labfal sey
 mein traurig herz um dies allen, welche von
 deines namens willen. der rechten bahn auf
 Du bist der sünders verkehrten weg gefal-
 trost, und voll barm- len. Hier ist was sie
 herzigkeit, ein vater retten kann: Jesus
 der uns liebt, ein Gott, nimmt die sünders an.
 der gern verzeiht.

5. Laß deinen guten wir werth; doch hat
 weg mich wieder freu- Gott in seinem worte
 dig wallen, und lehr eidlich sich darzu er-
 mich täglich thun nach klärt. Seht! hie ist die
 deinem wohlgefallen; gnadensforte allen sün-
 lehr mich durch deinen dern aufgethan: Je-
 geist dein groß und hei- sus nimt die sünders an-
 lig recht. Du bist der 3. Wenn ein schaaß
 Herr, mein Gott, und verlohren ist, suchts der
 ich Herr, bin dein knecht. gute treue hirte. Jesus,
 der uns nie vergift, su-
 chet treulich das ver-
 irrte, daß es nicht ver-
 derben kann. Jesus ic.

6. Ach eile du zu mir,
 mein schutz, mir beyzu-
 stehen! doch er erhört
 mein schreyen, mein
 seufzen und mein fle-
 hen, er nimmt voll lieb
 und treu sich meiner see-
 le an, und führt und lei-
 tet mich auf seiner eb-
 nen bahn.

b)

Mel. Jesus meine Zuversicht.

222. Jesus nimmt die sünders

2. Keiner gnade sind
 wir werth; doch hat
 Gott in seinem worte
 eidlich sich darzu er-
 klärt. Seht! hie ist die
 gnadensforte allen sün-
 dern aufgethan: Je-
 sus nimt die sünders an-

3. Wenn ein schaaß
 verlohren ist, suchts der
 gute treue hirte. Jesus,
 der uns nie vergift, su-
 chet treulich das ver-
 irrte, daß es nicht ver-
 derben kann. Jesus ic.

4. Kommet alle,
 kommet her, kommt
 doch ihr betrübten
 sünders! so ruft er; und
 wenn ihr kommt, macht
 er aus euch Gottes
 kinder. Glaubt an ihn,
 und denket dran: Je-
 sus nimt die Sünders an.

5. Ich betrübter kom
me hier, und bekenne
meine sünden. Laß,
mein heiland! mich
bey dir gnade zur ver-
gebung sünden, daß
dies wort mich trösten
kann: Jesus nimmt
die sündler an.

und den himmel auf-
gethan, daß ich selig
zu ihm kommen, und
auf den trost sterben
kann: Jesus nimmt
die sündler an.

An Bergfesten.

a)

6. Nun ich bin ge-
tresten muths. Ob die
sünden blutroth wären,
müssen sie, kraft deines
bluts, sich doch in
schneeweis verklären,
weil ich gläubig spre-
chen kann: Jesus nimmt
die sündler an.

Mel. D daß ich tausend 3.
(Dies Lied, aus Grun-
digs geistlichen Bergbau
genommen, ist mit Weg-
lassung des 2. 4. 5. 6. 7.
8. 9. 10. 12. 13. 14. 15.
und 19. Vers ins Kurze
gezogen)

7. Mein Gewissen
beißt mich nicht; wer
will mich bey Gott
verklagen? der mich
frey und ledig spricht,
hat sünd, schuld, und
straf getragen, daß
mich nichts verdam-
men kann. Jesus nimt
die sündler an.

923. D Gott! der
du die welt
gegründet, und berg
und hügel eingesenkt,
wo man, Herr, deine
weisheit findet, und
deine huld und macht
bedenkt. Du trägst sie
durch dein kräftigs
wort, daß man dich
preißt an allem ort.

8. Jesus nimmt die
sündler an! auch mich
hat er angenommen,

2. Die berge feuch-
test du von oben: so

wachsen kraut, korn, ner seegen geben, daß holz und gras. Aus man sich deiner hülfe teufen wird das erz gehoben, ein jegliches nach seinem maaß; und graben wir uns in den berg: so zeigst du uns manch wunderwerk.

3. Wir fahren in die schächt und grüfte, wir bauen, bauen, wie sichs fügt, die ädlen fälle, gang und klüfte sind schätze, da dein seegen liegt. Wir suchen erz, und machens rein der welt zu nutz; die ehr ist dein!

4. Sey, höchster bergfürst! sey gepriesen, der du den bergwerksseegen giebst; du bist der uns viel guts erwiesen, und uns als deine kinder liebst. Wir singen dir in dieser zeit, und loben dich in ewigkeit.

5. Doch bitten wir dich auch daneben, o wasser der barmherzigkeit! du wollst uns fer-

ner seegen geben, daß man sich deiner hülfe freut; schleuß deinen schatz uns ferner auf, so bringst man dir manch dankglück auf.

6. Gieb allen unsern obrigkeiten, und den gewerken heil und ruh; wend unglück ab und böse zeiten; schleuß deinen seegen niemahls zu; erhalt dein rein gediegen Wort, das besser ist als gold, mein hort!

7. Gieb allen die dem bergwerk rathen, geduld, verstand, geschicklichkeit; rath ihnen selbst zu guten thaten, worüber fürst und land sich freut. Der rath, den deine weisheit bringt, macht, daß ihr ganzes thun gelingt.

8. Hilf, daß wir des beruffes werke mit anacht, buß und glauben thun; gieb unserm leibe kraft und stärke,

daß, wenn wir nach ster grundherr zebaoth!
 der arbeit ruhn, dein lallend stimm ich schwa-
 engel sey mit auf der che lieder dir zum lo-
 fahrt, der uns für fall besopfer an, da du
 und sturz bewahrt. uns so wohl gethan.

9. Sieh, daß wir 2. Unser schutz war
 nicht in sünden leben; deine macht auf der
 bewahr uns für ver- fahrt in finstre schwächte,
 wegenheit, uns selb- sicher deiner geister
 sten in gefahr zu geben. wacht, wenn uns jener
 Mach täglich uns zum teuffen nächte kaum
 tod bereit; wend her- des grubenlichtes schein
 bes unglück, klag und ließen unsern führer
 fall; allmächtger schütz seyn.
 uns überall!

10. Vertreib gift, 3. Ostmahls drohte
 schwaden, böse wetter; last und wand nieder-
 hilf, daß niemad zum gehend uns zudecken:
 kriüppel werd; vor se- furchtsam zitterte die
 dem ort sey uns erret- hand, sich zur arbeit
 ter! und scheiden wir auszustrecken. Gleich-
 einst von der erd, und wohl war es der beruf,
 giebst uns, Herr, im den Gott und die nei-
 tode schicht, auch dami- gung schuf.

4. Ohne was für mehr
 laß uns, o Jesu, nicht! gefahr durch die däm-
 pfe, rauch und schwa-
 den, unserm leben na-
 he war, dabey wir in
 angst gerathen. Aber
 doch in aller noth halffst
 du Herr der zebaoth.

b)
 Mel. Jesus meine Zuversicht.

924. Höchster berg,
 fürst, unser
 Gott! dankend fall ich
 vor dir nieder; reich.

5. Ueberdieß entblößt
 fer wir deiner reichen
 gute schätze; denn du
 zeigtest gnädiglich
 mächtige gänge, adle
 löße; reich erz brach
 zu breitem blick. Herr
 gieb ferner gut geschick!

6. Sieh, daß es zu
 jederzeit höflich steh
 auf unsern zehen; und
 daß auf dem zionsbau
 immer reiche erze bre-
 chen. O so macht
 herz, hand und mund
 freudenvoll dein wohl-
 thun kund.

7. Endlich wird es
 dort geschehn, wo nicht
 blend noch glimmer
 trüget, sondern wahres
 gut zu sehn, das in ewig-
 keit vergnüget; da wir
 dank und jubelton singē
 vor des lammes thron.

**Am Reformationss-
 und Bergfeste.**

a)
 Mel. O daß ich tausend 3.
 25. Dein wort, o

vollkommen: es lehrt
 was unsre ganze pflicht,
 es giebt dem sündler
 und den frommen zum
 leben sichern unterricht.
 O selig, wer es acht-
 sam hört, bewahrt, und
 mit gehorsam ehrt.

2. Es leuchtet uns
 auf unsern wegen, ver-
 treibt des irrthums fin-
 sterniß. Es bringt uns
 freude, giebt uns see-
 gen, und machet un-
 ser herz gewiß; es lehrt
 uns, höchster! was du
 bist, und was dir wohl-
 gefällig ist.

3. Dein wort ermun-
 tert, dich zu lieben;
 lehrt, wie viel guts du
 denen giebst, die dein
 gebot mit freuden ü-
 ben, und daß du uns
 in Jesu liebst. Und was
 o Herr dein geist ver-
 spricht, bleibt ewig
 wahr, und trüget nicht.

4. Gott, deine lehre
 ist viel besser, und mehr
 der Sehnsucht werth

als gold; ihr werth ist köplicher und größer, als silber, perlen, erz und gold. Wer das thut, was dein wort gebeut, wird reich an heil und seeligkeit.

5. Drum laß auch mich mit lust betrachten was mich dein wort, dreheinger! lehrt. Laß mich mit ernst auf alles achten, was es von mir zu thun begehrt. Dann fließen trost und seelenruh mir auch aus deinem worte zu.

b)

Mel. Wie schön leuchtet der.

926. **B**eglückter tag, beglückte zeit! wir alle sind heut höchst erfreut: denn es ist auf geschloffen die adle fundgrub heilger schrift, wo man rein erz des glaubens trift, des vormahls war verbroschen. Vor ort war fort schlecht gerülle in der fülle nur

gefunden: ächter glaub war fast verschwunden.

2. Es lag zu bruch in finsterniß das reine wort, weil hinderniß und menschentand da waren. Der schwaden gift gieng seinen lauf, stieg bisher seelentödtend auf. Nun wichen die gefahren aus schacht mit macht, das gebäude ist bis heute rein und offen: nun darf man auf ausbeut hoffen.

3. Hallelujah! Gott schaut vom thron; sandt eines frommen bergmanns sohn, den hochbegabten luther; von Gott ward weisheit, kraft und heil und heilger eifer ihm zu theil, zu seyn des glaubens mutter. Sein werk war stark und kraft gottes, trotz des spottes seiner feinde denn er hatte Gott zum freunde.

G

Das

4. Das reine evan- ne erz hält hier die gelium, als seines hei- schönste probe. Auf lands eigenthum, zog Jesu blut und tod zu er auch Gottes worte. schaum, den erbeyr Er trieb durch bruch unsers theils zu baun und alten mann; traf zu Gottes preis und ersten und auch strossen lobe, sey hier, weil wir an; fuhr endlich gar athmend leben, das vors orte; schaute, bestreben unsrer her- haute recht mit fleisse; zen, und versuß des to- bracht beweisse; reiche des schmerzen. stuffen; glaubenserz ward wieder troffen.

5. Drum jauchzt dir, Gott! die knapp- schaft heut mit lob und dank und freudigkeit: glück auf! glück auf, mit schalle. Der an- bruch ist mit Gott ge- macht, dankt Gottes weisheit, gnad und macht! das herz vor freuden walle! nur du, Jesu! trost der sün- der, deiner kinder, der erlösten, nur du kannst sie göttlich trösten.

6. Nicht taube kiese, blind und quärz, nein! sondern das rothguld-

Zum Kirchweyhfest.

a)

Mel. Meinen Jesum laß.
927. Ich wie heilig ist der ort, ach wie seelig ist die stät- te! hier ist selbst des himmels pfort, hier erhöret Gott gebethe. Hier erschallet Gotttes wort. Ich wie heilig ist der ort.

2. Heil kam in des zöllners haus, weil er Christum aufgenommen. Und hier rufet Jesus aus: selig sind, die zu mir kommen! denn er

kehrt bey ihnen ein, daß Jesu mit dem worte, sie auch sein tempel seyn. Das du uns gegeben

3. Großer Gott! hast; und laß auch an wir müssen dir tausend diesem orte deine kirche dank von herzen sagen, feste stehn, bis die erde daß du unter uns auch wird vergehn.

hier deine wohnung 7. Gieb uns solche aufgeschlagen, und dein lehrer hier, die durch wort und sacrament wort und beispiel bau- uns so gnädig hast ge- en, die uns weiden un- gönnt. ter dir, auf den rech-

4. O wie lieblich, o ten lebensauen, damit wie schön sind die rei- nie ein falsches gift die nen gottesdienste! laßt erlösten schaafe trifft.

uns fleißig dahin gehn! 8. Laß dein aug und hier erlangt man zum ohr hie seyn, und erhör gewinnste einen schatz, lied und gebete, wenn der ewig währt, den wir zu dir flehn und kein rost, noch wurm schreyen. Ja, bewah- verzehrt. re diese stätte, daß ihr

5. Kommt ihr sün- weder raub und gluth, der, kommt herzu, fallt noch verfolgung scha- vor eurem retrer nie- den thut.

9. Und dann werden der! suchet des gewis- mir allhier schon des sensruh, gebt das un- himmels vorschmack gerechte wieder; theilt haben; bis wir alle dort den armen willig aus, bey dir uns in deinem und entweicht nicht got- tempel laben; und dort tes haus. tönt noch unser wort:

6. Pilger bin ich hier o wie heilig ist der ort! und gast; speiß uns

b)
 Mel. O du brecheiniger Gott.
 928. Singt Gott
 ein neues lied mit dank und glau-
 bensstärke! der Jeho-
 vah ist groß, und groß
 sind seine werke. Auf
 zion! auf gieb heut auf
 Gottes finger acht! dies
 ist ein freudentag! der
 Herr hat ihn gemacht.

2. Sing ihm im heil-
 lighthum erfreut des
 Herrn gemeine! du
 hirte Israel, allmächt-
 ger! erscheine; erscheine
 aus deiner höh, erscheine
 in deiner pracht. Dies
 ist ein freudentag, der
 Herr hat ihn gemacht.

3. Auch der, gemei-
 ne! zeigt der Herr
 sein wohlgefallen. So
 oft sein tag erscheint,
 kannst du zum tempel
 wallen. Wie tren, wie
 gnadenvoll hat er an
 dich gedacht. Dies ist
 ein freudentag, der
 Herr hat ihn gemacht.

4. Hier steht dein
 gotteshaus zum truh
 der höllenspforte; Gott
 redet noch zu dir wahr-
 hafte lebens worte.
 Der Herr der zeba-
 oth hat zion selbst bes-
 wacht. Dies ist ein
 freudentag, den, den
 hat Gott gemacht.

5. Gieb, Herr! daß
 jeder christ dein wort
 mit andacht höre, daß
 jeder dich als Gott er-
 kenne, liebe, ehre.
 Stets werde mehr
 das licht des glaubens
 angefacht! dies ist ein
 freudentag, der Herr
 hat ihn gemacht.

6. Gieb, daß dies
 heiligthum erst mit
 dem kreiß der erde,
 wenn du zum weltge-
 richt erscheinst, zerstöb-
 ret werde. Es sing
 dein volk noch hier,
 wenn einst der donner
 kracht; Dies ist ein
 freudentag, der Herr
 hat ihn gemacht.

Von der Gnadenwahl.

Mel. O daß ich tausend J.

929. **G**eht hin ihr gläubigen gedanken, ins weite feld der ewigkeit! erhebt euch über alle schranken der alten und der neuen zeit; erwägt, daß Gott die liebe sey, die ewig alt und ewig neu.

2. Der grund der welt war nicht geleyet, der himmel war noch nicht gemacht: so hat Gott schon den trieb geheget, der mir das beste zgedacht; da ich noch nicht geschaffen war, so reicht er mir schon gnade dar.

3. Sein rathschluß war ich sollte leben durch seinen eingebornen sohn; den wollt er mir zum mittler geben, den macht er mir zum gnaden thron, in dessen blute

sollt ich rein, geheiliget und seelig seyn.

4. O wunderliebe! die mich wählte vor allem anbeginn der welt, und mich zu ihren kindern zählte, für welche sie das reich bestellt. O vaterhand! o gnadentrieb, der mich ins buch des lebens schrieb.

5. Wie wohl ist mir, wenn mein gemütthe hinauf zu dieser quelle steigt, von welcher sich ein strom der güte zu mir durch alle zeiten neigt, daß jeder tag sein zeugniß giebt: Gott hat mich je und je geliebt.

6. Wer bin ich unter millionen der creaturen seiner macht, die in der höh und tiefe wohnen, daß er mich bis hieher gebracht! ich bin ja nur ein dürres blat, ein staub, der keine stätte hat.

7. Ja freylich bin ich was du willst, nach zu geringe der herzlich deinem sinn, jedoch chen barmherzigkeit, weit mehr zu theile werden, als ich im kleinsten würdig bin. Mein herz zerfließt, wenn es o vater, selbst nicht bedenkt, wie treulich mein; dein bin ich, mich dein auge lenkt. Herr, und bleibe dein!

8. Im sichern schatzen deiner flügel sind ich die ungestörte ruh. Der feste grund hat dieses siegel: wer dein ist, Herr, den kennest du! laß erd und himmel untergehn! dies wort der wahrheit bleibet stehn.

9. Wenn in dem kampf schwerer leiden der seele muth und kraft gebricht; so salbest du mein haupt mit freuden, so tröstet mich dein angezicht, da spühe ich deines geistes kraft, die in der schwachheit alles schafft.

10. Du lässest auch vom gut der erden mir,

11. Die hoffnung schauet in die ferne durch alle schatten dieser zeit; der glaube schwingt sich durch die sterne, und steht ins reich der ewigkeit. Da zeigt mir deine milde hand mein erbtheil und gelobtes land.

12. Ey! sollte ich dich nicht ewig lieben, der du mich unaufhörlich liebst? sollt ich mit undank dich betrüben, der du mir fried und freude giebst? verließ ich dich, o menschenfreund, so wär ich selbst mein ärgster feind.

13. Ach könnt ich dich nun besser ehren! welch adles loblied stimmt ich

an! es sollten erd und
himmel hören, was du,
mein Gott! an mir
gethan. Nichts ist so
köstlich, nichts so schön,
als, höchster vater
dich erhöh.

14 Doch nur geduld!
es kommt die stunde,
da mein durch dich er-
löster geist im höhern
chor mit frohen mun-
de, dich, schönste liebe,
schöner preist. Drum
eilt mein geist aus die-
ser zeit, und sehnt sich
nach der ewigkeit.

Von der Schöpfung.

Mel. Es ist das Heil uns k.

930. Wenn ich o
schöpfer!
deine macht, die weis-
heit deiner wege, die
liebe, die für alle wacht,
anbetend überlege; so
weiß ich, von bewun-
drung voll, nicht wie
ich dich erheben soll,
mein Gott, mein Herr

2. Mein auge sieht,
wohin es blickt, die
wunder deiner werke.
Der himmel prächtig
ausgeschmückt preist
dich, du Gott der stärke!
wer hat die sonn
an ihm erhöht, wer
kleidet sie mit majestät,
wer ruft dem heer der
sterne?

3 Wer zeigt den
winden ihren lauf? wer
heißt die wolken reg-
nen? wer schließt den
schooß der erden auf,
mit vorrath uns zu seg-
nen? o Gott der macht
und herrlichkeit, Gott!
deine güte reicht so
weit, so weit die wol-
ken reichen.

4. Dich predigt son-
nenschein und sturm,
dich preist der sand am
meere. Bringt, ruft
auch selbst der kleinste
wurm, bringt meinem
schöpfer ehre! mich,
ruft der baum in sei-
ner pracht, mich, ruft

die saat: hat Gott gemacht. Bringt unserm schöpfer ehre.

5. Den Mensch, ein leib, den deine hand wunderbar bereitet: der mensch, ein geist den sein verstand, dich zu erkennen, leitet: der mensch, der schöpfung ruhm und preis, ist sich ein täglicher beweiß von deiner gut und große.

6. Erheb ihn ewig, o mein geist! erhebe seinen namen. Gott unser vater sey gepreißt, und alle welt sag: amen! und alle welt fürcht ihren Herrn, und hoff auf ihn, und dien ihm gern. Wer wollte Gott nicht dienen?

Beruhigung in der Regierung Gottes.

Mel. Wer nur den lieben G.

931. Führ wahr! du verborgen, dein rath

bleibt für uns wunderbar; umsonst sind alle unsre sorgen. Du sorgtest, eh die welt noch war, für unser wohl schon väterlich. Dies sey genug zum trost für mich.

2. Dein weg ist zwar in finsternissen für unsre augen oft versteckt. Doch wenn wir erst den ausgang wissen, wird uns die ursach auch entdeckt, warum dein rath, der niemahls fehlt, den uns so dunkeln weg erwählt.

3. Wie sind die tiefen zu ergründen von deiner weisheit macht und gut. Du kannst viel tausend wege finden, wo die vernunft nicht einen sieht. Aus finsterniß bringst du das licht. Du sprichst, o Gott! und es geschieht.

4. So weicht denn ängstliche gedanken! Gott kann weit mehr,

als ihr versteht. Bleib, Seele! in der demuth schranken; die demuth wird von Gott erhöht. Ja Herr, du liebst den, der dich liebt, und deiner führung sich ergiebt.

5. Drum will ich mich dir überlassen mit allem, was ich hab und bin. Ich werfe, was ich nicht kann fassen, auf deine macht und weisheit hin. Der ausgang zeigt doch immerdar, daß dein rath stets voll güte war.

6. Sieh, daß sich dies vertrauen mehre in glück und unglück, freud und leid. Schick alles, Herr! zu deiner ehre, und meiner seelen seeligkeit. So preiß ich einst vollkommen dich, so freu ich mich dein ewiglich.

Um göttlichen Beystand in geistlichen und leiblichen Beruf.

Mel. O du dreyeiniger Gott.

932. Ach Gott verlaß mich nicht! reich mir die gnadenhände! führ du mich als dein kind, daß ich den lauf vollende zu meiner seeligkeit; sey meines lebenslicht, mein stab mein hort, mein schutz! ach Gott verlaß mich nicht!

2. Ach Gott verlaß mich nicht! regiere du mein wallen. Laß mich ja nimmermehr in sünd und schande fallen. Sieh mir den guten geist und glaubens zuversicht; sey meine stärk und kraft; ach Gott verlaß mich nicht!

3. Ach Gott verlaß mich nicht! ich rus aus herzensgrunde; allmächtger, stärke mich

in jeder bösen stunde; wenn mich versuchung plagt, und mich die sünd ansicht, dann weiche nicht von mir, ach Gott verlaß mich nicht!

4. Ach Gott verlaß mich nicht! ach laß dich doch bewegen! mein vater kröne doch mit deinem guten seegen die werke meines amts. die werke meiner pflicht zu thun, was dir gefällt. Ach Gott verlaß mich nicht!

5. Ach Gott verlaß mich nicht! ich bleibe dir ergeben. Hilf mir, dreyeiniger Gott! recht gläuben, christlich leben, und seelig scheiden ab, zu sehn dein angesicht. Hilf mir in noth und tod, ach Gott verlaß mich nicht!

Von der Demuth.

Mel. die vorige.

33. Herr, der du alles giebst,

von dem ich alles habe! was ist mein stand und glück und jede gute gabe? es ist nicht mein; es ist ein unverdientes gut. Darum bewahre mich vor stolz und übermuth.

2. Wenn ich vielleicht der Welt mehr als mein Nächster nütze; und weiß ich mehr Verstand, als er besitzt, besitze: bin ich drum mehr als er? o nein! wer schenkte mir verstand und tüchtigkeit? ach, alles kömmt von dir.

3. Wenn mir ein größres glück nach deinem rath begegnet, und deine gütigkeit mich mehr, als andre seegnet; giebt diese deine huld mir wohl zum stolz ein recht? bin ich darum nicht auch, was andre sind, dein knecht?

4. Wenn ich geehrt und groß in hohen würden stehe, und andre

unter mir in niedern
stande sehe, wer mach:
te sie gering, und wer
erhöhte mich? ist nicht
mein nächster oft viel
würdiger, als ich?

5. Wie könnt ich mich,
o Gott, des guten über:
heben? was ich besitz
ist dein! du sprichst:
so bin ich leben; du
sprichst: so bin ich nichts!
von dir kommt das ge:
deihn. Darum laß mich
ewig fern von stolz und
hochmuth seyn.

Bitte um den Frie:
den.

Mel. Herr Jesu Christ du.

934. Herr, vor:
mahls gnä:
dig deinem land, das
dich bekennt und ehret,
der du so oft mit star:
ker hand dem unglück
abgewehret, mit mehr,
als väterlicher huld,
vergeben alle unsre
schuld, und alle misse:
thaten!

2. Der du, auf un:
fers flehens stimm, uns
oft verschonen wollen,
und dich gewendet von
dem grimm, der uns
verderben sollen; tröst
uns, Gott, unser gut
und theil, du unser
retter, unser heil, laß
ab von deinen stra:
fen!

3. Willst du denn
zürnen ewiglich mit
uns, Herr, deinen
kindern? dein feuerrei:
fer rächet sich an uns
nur, als den sündern?
bist du nur richter und
gericht, nicht vater
auch? und willst du
nicht uns wiederum
erquicken?

4. Herr, zeig uns
deine gnad und huld,
und hilf uns aus dem
allen! du Gott der lang:
muth und geduld, laß
dir dis flehn gefallen!
du friedefürst, du
mächtiger du, sag, sag
uns wieder friede zu,

daß wir uns nicht ver-
sündgen.

5. Doch ist ja seine
hülfe nah bey denen,
die ihn scheuen. Den,
der des landes greuel
sah, wird sein schmuck
wieder freuen, wird
jenes glück und wohl-
that sehn, daß lieb und
treu vereinigt gehn,
sich fried und eintracht
küssen.

6. Auf erden wird
die redlichkeit und bil-
ligkeit nun wohnen.
Das feld, vom gut des
Herrn befreut, wird
seine pflege lohnen. Ge-
richt und recht geht vor
dem Herrn, das liebt
und offenbahrt er gern
damit wir ihn verehren.

**Nachsicht gegen des
Nächsten Fehler.**

Mel. Herzliebster Jesu was

935. Hilf, Jesu, daß
ich meinen
nächsten liebe, durch
lieblos richten ihn ja

nicht betrübe, ihn nicht
verleumde, noch durch
falsche ränke sein wohl-
sein kränke.

2. Sieh, daß ich
nachsichtsvoll des näch-
sten fehle, so viel ich
immer kann, der welt
verheebe; und wenn
er fällt, auf mich, der
ich noch stehe, mit vor-
sicht sehe.

3. Hilf, daß ich flüg-
lich ihn zu bessern
trachte, und seiner see-
len wohl recht theuer
achte. Denn du hast
selbst für sie in todes-
banden viel ausge-
standen.

4. Laß mich aufrich-
tig schätzen deine ga-
ben, die andre, Herr,
von deiner güte haben.
Es müsse nie mein
herz des nächsten freu-
den boshaft beneiden.

5. Laß mich mein
heiland immermehr
auf erden an lieb und
gütigkeit dir ähnlich

werden. Sieh dazu
kräfte, Herr! so will
ich droben dich ewig
loben.

Getroster Muth auf gefährlichen Be- ruffswegen.

Mel. Ich heb meine Augen.

936. Ich hebe mei-
ne augen
auf, zu menschen nicht
zu Gott hinauf, gen
himmel, wo mein hel-
fer sitzt, daß er mich
höret und beschützt.

2. Ja meine hülfe
kömmt vom Herrn,
von ihm allein, der
nah und fern, von ihm
dem mächtgen, der die
welt einst schuf und sie
noch jetzt erhält.

3. Wirst du auf
frommen wegen gehn:
so wird er gnädig auf
dich sehn. Du wirst
dich deines ganges
freun, und vor dem
unfall sicher seyn.

4. Der dich behin-
tet, schlummert nicht,
kein schlaf verhüllt sein
angeficht. Nicht ist auch
selbst die schwärzte
nacht vor dem der
Israel bewacht.

5. Sey ruhig in der
größten noth, und
fürchte nicht den na-
hen tod. Gott wird zu
deiner rechten seyn,
und dich aus der ge-
fahr besreyen.

6. Die sonne, die des
tages sticht, des nachts
der mond im schwä-
chern licht, sie sollen
dir durch ihren schein
wohlthätig, und nicht
schädlich seyn.

7. Vor allem übel, das
dich schreckt, bist du
durch seine huld gedeckt,
wenns nicht sein heil-
ger weiser schlusß zu
deinem wohl verhan-
gen muß.

8. Getrost auf Gott,
und auf sein wort, setz
dein geschäfte freudig

fort! mit dir ist er, huld erweißt; sey ge-
und sein geleit von nun lobet, sey gepriesen,
an bis in ewigkeit. daß du, so viel guts
erwiesen.

Aerntelied.

Mel. Herr ich habe mißgeh.

937. Herr im him-
mel, Gott
auf erden, herrscher
dieser ganzen welt! laß
den mund voll lobes
werden, da man dir
zu fuße fällt, dir für
unserm ärnteseegen
dank und opfer darzu-
legen.

2. Ach wir habens
nicht verdienet, daß
du uns so heilige-
sucht. Obgleich unser
feld gegrünet, war des
wahren glaubens
frucht doch bey weni-
gen zu finden; ach
vergieb uns unsre
sünden.

3. Vater, der du
aus erbarmen deine
bösen kinder speißt, und
den reichen wie den ar-
men so viel gnad und

4. Du hast früh
und späten regen uns
zu rechter zeit geschickt;
und so hat man aller
wegen auen voller
korn erblickt. Berg
und thäler, tief und
höhen sahn wir voll ge-
traide stehen.

5. Ach! wer ist! der
solche gute dir, Herr;
gnug verdanken kann?
nimm ein dankbares
gemüthe für so große
wohlthat an. Billig
muß dein lob erschal-
len: Gott macht satt
mit wohlgefallen.

6. Sieh nun kraft,
dem milden seegen,
den uns deine hand
beschert, auch gottse-
lig anzulegen, daß der
fluch ihn nicht verzehret.
Bleiben wir in alten
sünden, kann das gute
leicht verschwinden.

7. Schenk uns auch nicht fern, wenn er sich vergnügteherzen; stolz gleich verborgen. Gott und geiz laß ferne seyn, lebet noch; was zagst laß den undank nichts du doch? kann Gott, verschmerzen, unmaß dein Gott, dich has- nicht dein gut ent- sen? nein! er wird dich weyn; o laß uns nicht ewiglich in deiner mit deinen gaben uns unruh lassen. und auch die armen laben.

8. Laß dein wort stets fruchte bringen, und denk zurück an alle vorgezeiten. Du daß man hier recht sahst das niedrigste ge- ärnten kann: so wird schick so oft schon dich man dir immer sin- bestreiten. Tief sanftst gen, wie sehr du uns du zwar in die gefahr, wohlgethan; gieb auch doch nie ganz hilflos, nach den thränenfaa- unter. Wer war mit men freudenärnt im dir, und hielt dich hier? himmel. Amen. Gott, Gott that dieses wunder.

Der selige Gebrauch harter Prüfungen Gottes.

Mel. Was mein Gott will.

938. Wurf deine sorgen auf den Herrn, der Herr wird für dich sorgen! er ist dir nah; er ist es gebe.

3. Ist seine hand nunmehr verkürzt, daß er nicht helfen sollte? sein ohr nun taub, wenn er dich stürzt, daß er nicht hören wollte? leid still und gern, vertrau dem Herrn, und harre, wie Gott stürzet

dich, damit er sich durch
deinen fall erhöhe.

4. Der starke
braucht des Arztes
nicht, der reiche nicht
der gaben. Dann erst,
wenn es am wein ge-
bricht, schaft ihn Gott
dich zu laben. Erst in
der noth erkennst du
Gott, und seine ganze
stärke. Wenn du erst
klein, und nichts wirst
seyn: dann siehst du
wunderwerke.

5. Dann siehst du
erst, was du nicht bist
Du warst zu groß im
glücke. Du wirst ein
mensch; du wirst ein
christ; du gehst in dich
zurück. Sieh den be-
trug. Du warst dir
gnug; Gott wolltest
du nicht suchen. Wenn
Gott entweicht, das
glück entzeucht, dann
soll der mensch ihn
suchen.

6. So suche deinen
Gott und Herrn, such

ihn! er läßt sich finden.
Er hilft, und er erret-
tet gern, und er ver-
giebt die sünden. Wo
ist ein Gott, wie du
o Gott, von solcher
gnad und treue? kömst
euch ein weh aus deiner
höh, das dich nicht einst
gereue?

7. Ja! Herr! zur
angenehmen zeit wird
dich mein unglück reu-
en; am tag des heils,
nach meinem leid,
werd ich mich wieder
freuen, früh, oder spat,
nach deinem rath.
Dein rath ist allzeit
gnade du, Gott des
lichts, beschliessest
nichts, das mir wahr-
haftig schade.

8. Der ist nicht
stark, wer in der noth
nicht stark ist an ver-
trauen. Ich will auf
dich, Herr zebaoth,
und deine hülfe schau
en. Im staube hier
steh ich vor dir: Herr,

stä
G
her
ber
D
M
9
me
ste
Hi
me
fre
hei
sta
der
stä
sch
we
au
sie
fre
ge
täu
un
wil
fest

stärke meinen willen! noch einsam ruhig
Gott, eile du, mein war, wo seyd ihr hin,
herz mit ruh und glau- wohin gekommen?
ben zu erfüllen! verschwunden, und
auf immerdar. Die

Die Vortheile der Einsamkeit.

Mel. Wer nur den lieben G.

939. Wie wohl ist
mir in
meiner stille, mit chri-
sten in der einsamkeit.
Hier ruht mein herz,
mein ganzer wille fühlt
freyheit und gelassen-
heit; und mein ver-
stand, im lichte schwach,
denkt in dem dunkeln
stärker nach.

2. In dem geräu-
sche der vergnügen,
wenn sie die unschuld
auch erlaubt, wird mir,
sie edel zu bestiegen, die
kraft oft unbemerkt
geraubt. Ihr reiz be-
täubet meinen sinn,
und reizt mich wieder
willen hin.

3. Entschlüsse, die ich
fest genommen, da ich

4. Wohl dem, der
seinen fall erkennet in
seiner stillen einsamkeit,
und wenn die leiden-
schaft entbrennet, sie
fühlt, und glaubens-
voll bereut! Gott, ein
solch weiches herz gieb
mir, zieh durch die
stille mich zu dir.

5. Reizt mich einst
sinnliches vergnügen,
und reichthum, ehr
und hoher stand!
so soll mich nichts da-
von betrügen. Was
ist es? alles doch nur
tand. Das denk ich in
der einsamkeit am be-
sten, wo mich nichts
zerstreut.

6. Der tugend kraft
und

und ihre tribe nährt gen durch deinen geist
 da mein denkender und einsamkeit. Was
 verstand. Die furcht kann die ganze Welt
 vor Gott, und seine mir nützen? ich lebe
 liebe wächst dann; und nicht für diese zeit.
 meines glaubenshand Mein erbe, das im
 stärkt sich durch Got- himmel ist, o lehr mich
 tes wort und licht, einsam, was du bist.
 durch mächtge gründe
 meine pflicht.

7. Der tugend werth preis des glaubens
 lern ich dann kennen, ewigkeit, nicht jene
 ihr glück und ihre süf- finstre jene bange;
 sigkeit. Gott meinen nein, die die seele laut
 guten vater nennen ter freut, die mein er-
 auch in der aller trüb- löser, da er starb, als
 sten zeit, das kann ich Gott und mensch, mir
 einsam im gebet, und einst erwarb.
 forschend, wie er mit
 mir geht.

8. Wo sonst als da, 11. Gott selbst, wie
 bedenk ich freyer den er ist, zu sehen, wie sei-
 tod und letzten augen- ne engel rein zu seyn,
 blick? die einsamkeit; und fromm mit from-
 sie sey mir theuer, und men umzugehen, mit
 ziehe mich in mich zu ihnen ewig mich zu
 rück, und auf das eine, freun, daß ich auf er-
 das besteht, wenn ein- den fromm gelebt,
 sten diese welt vergeht. was ist, das hier mich
 so erhebt?

9. Der seelen heil, 12. Gott! diesen vor-
 Gott laß michs schüz schmack jener freuden
 genieß ich in der ein-

samkeit. O laß mich alles thun und meiden für jenes glück der künftigen zeit. Ein blick dahin versüßt den schmerz, und stärkt zum guten mehr mein herz.

13. Das leid vergeht, wie meine tage: doch glaub und tugend stehe fest! daß ich die einsamkeit vertrage, und sey wie sie sich nützen läßt. Gott, dazu gieb mir muth und licht, denn ohne dich vermag ichs nicht.

Gütige Vorsehung Gottes auch bey der Zulassung des Bösen.

Mel. Wer nur den lieben G.

940. Sey wieder ruhig meine seele, und wehre deiner traurigkeit! damit kein herber fall dich quäle, so denk, was dich dabey erfreut.

Kein übel ist ganz freudenleer; die forschet der christ, die findet er.

2. Du suchtest glücklich zu vollenden, was pflicht und redlichkeit empfahl. Nichts stand davon in deinen händen, als muth und weiser mittel wahl, um guten ausgang Gott zu flehn, und still auf seine hülff zu sehn.

3. Doch deine hoffnungen verschwinden. Dein feind vollziehet seinen rath. Die leidschaften überwinden und fordern eine niedre that. Gott, der im himmel alles sieht läßt zu auf erden, was geschieht.

4. Und diese vorsicht, die wir glauben, auch bey dem bösen in der welt, soll dir kein frecher spötter rauben, der Gottes wort für lügen hält. Sie trö-

ste dich in dem geschick; und offenbart dir seine hand, die du vielleicht bisher verkannt.

5. Bedenk wie wenig du verstehst, was wahrhaft gut und nützlich ist. Dir ist zwar heilsam, was du flehest, doch mehrern das, was Gott erkieset. Das wohl von allen denket er, er aller vater, aller Herr.

6. Dies wohl des ganzen deiner brüder sey dir dann, wenn du leidest, werth: und schlage deinen harm darnieder, der sich in deiner seel empört. Dein nächster hat an seinem heil, wie du an deinem recht und theil.

7. Und dieses wahre heil der seelen sucht Gott durch unglück und durch glück. Dir läßt er deinen wunsch jetzt fehlen, dies ziehet dich auf ihn zurück,

8. Du lernest deinen willen brechen; geduld und demuth stärken sich. Du kennst dich an dem feinde rächen: doch nein, du überwindest dich und unterdrückest zorn, und neid, weil Gott und tugend es gebeut.

9. Die übt und zeigt sich im leiden, und nimmt durch unfall selbst zu. Gott giebet uns gelegenheiten; dein adler herze zeigt dir. Vielleicht verberg vor dir auch sich. Siehs nun, und freue seiner dich.

10. So lauter können sich nicht freuen, die wider die gesetze thun. Einst, einst doch wird die That sie reuen; laß auch jetzt ihr gewissen ruhn. Der tag bringet alles

an das licht, sie zittern, du nicht, im gericht.

Verlangen nach dem Erbarmen Gottes in Jesu.

Mel. Was mein Gott will.

941. Nach dir, o Herr! verlanget mich; ich hoff auf deine treue. Beschäm nicht mein vertraun auf dich, daß sich mein feind nicht freue. Mein! der dir traut, fest auf dich baut, wird nimmermehr zu schanden. Wer menschen ehrt, von dir sich kehrt, der nur, der wird zu schanden.

2. Herr, lehre mich was dir gefällt, und zeig mir deine wege. Fliehn will ich sie, die bahn der welt. Leit mich auf deinem stege. Du bist mein Gott; und selbst in noth. Dein

harret stets mein gemüthe. Barmherziger er vom anfang her warst du ja huld und güte.

3. Denk nicht, o vater der geduld! denk nicht der jugend sünden noch meiner reifern jahre schuld. Laß sie vergebung sünden. Denk aber mein in gnad allein, um deiner güte willen. Durch deinen sohn, dem gnadenthron, laß deinen zorn sich stillen.

4. Der Herr ist gnädig, und ist gut, wie vater gegen kinder. Damit er wieder buße thut, erleuchtet er den sündler. Er rührt sein herz, daß reu und schmerz in thränen sich ergießen. Dann heißt er ihn zu Christo fliehn, und läßt ihn trost genießen.

Preis der göttlichen
Macht und Treue
Gottes.

Mel. Es ist das Heil uns &

942. Gerechte freuen
et euch des
Herrn, ihr frommen
sollt ihn preisen. Er
höret eure lieder gern;
er hört; und hats ver-
heissen. Dankt ihm
auf eurem saitenpiel,
doch auch mit innigem
gefühl, mit mund und
auch mit herzen.

2. Sein wort ist wahr
und leugnet nicht; wie
felsen ist gegründet.
Er, er hält das, was
er verspricht, wenn al-
ler treu verschwindet.
Er liebet die gerechtig-
keit, und übt das recht
zu jeder zeit. Voll sei-
ner gut ist alles.

3. Durchs wort des
Herrn ist er gemacht,
der himmel, seine heere
durch seines mundes
hauch vollbracht, zu
hres schöpfers ehre.

Als wie in einem
schlauch hält er das waf-
ser in dem weiten meer,
und schließt in seine
höhlen.

4. Ihn, ihn, den
Herrn scheu alle welt,
und wer auferden woh-
net, der böse, der sein
wort nicht hält, der
fromme, den er lohnet.
Was er verheißet, was
er dräut, erfüllet er zu
seiner zeit, der macht-
ge und wahrhafte.

5. Der menschen rath
vernichtet er, lenkt her-
zen und gedanken. Sein
rath nur bleibt; und
nimmermehr wird sei-
ne treue wanken.
Wohl, wohl dem volk,
deß Gott er ist, das er
zu seinem erb erkiesst.
Er ehret die ihn ehren.

Lob Gottes nach der
Trübsal.

Mel. Von Gott will ich n-

943. Den Herrn
den will ich
loben.

loben, ihn loben allezeit. Wie David ihn erhoben, erhebe ich ihn erfreut. Mein mund soll offen seyn, um seinen ruhm zu mehren, daß es, die elend, hören, und sich in trübsal freun.

2. Laßt uns beyammen stehen, ihr, die ihr Christen heißt! Kommt, laßt uns ihn erhöhen! sein name sey gepreist! ihn sucht ich in der noth von furcht und angst erfüllet, in traurigkeit verhüllet. Da hört und half mir Gott.

3. Die gläubig auf ihn sehen, zu seinem throne nahn mit thränen und mit flehen, die sieht er gnädig an. Klag deinem schmerz dem Herrn! wirst du sein heil begehren: so wird er dich erhören, er hört und rettet gern.

4. Die engel Gottes schweben um die her,

die ihn scheun: wenn sinder muthloß beben, dann kannst du ruhig seyn. Schau hin! ein feurig heer umgiebet dich, wie wagen, die feinde zu verjagen, und dir zur sichern wehr.

5. So schmecket doch und sehet, wie gnädig Gott dem ist, der seine wege gehet, und seiner nie vergift. Wohl dem, wohl dem, der ihn zu seinem schuze wählet! für alles, was ihn quälet, wird ihm da trost verleihn.

6. Die reichen müssen darben bey vielem korn und wein. Was geiz und fluch erwarben, kann ihnen nie gedeihn. Dem aber, der Gott scheut, fehlt's nie an frohen muthe, noch einem wahren gute, selbst in der dürftigkeit.

30 III. Abthlung.
Sehnsucht nach der
Hülfe Gottes.

Mel. Wo Gott der Herr n.

944. Wie hirsche
nach dem
wasser schreyen, wenn
durst und hitze quälen:
so hörst du, Gott, mich
zu dir schrein von in-
nern meiner seelen.
Nach dir lebendgen
dürstet mich; wenn
kömmt, wenn kömmt
die zeit, daß ich, Herr,
deine hülfe schaue?

2. Nur thränen sind
es tag und nacht, die
mich, wie speise, näh-
ren, weil man dich,
meinen Gott, verlacht.
Denn täglich muß ich
hören! wo ist er nun
dein starker Gott? und
diesen frechen hohn und
spott beseufzet meine
seele.

3. Mit jenem haufen
wollt ich gern zum hau-
se Gottes wallen, und

knien, beten vor dem
Herrn mit seinen from-
men allen. Dann wolt
ich froh mit dankge-
schrey, wie mächtig,
gut und weiß er sey,
der frommen schar er-
zählen.

4. Doch, was be-
trübst du dich, mein
herz, und bist so ohne
ruhe? besiege dich, und
deinen schmerz; du
weißt nicht, was er
thue. Harr' harr auf
ihn, und wanke nicht.
Einst hilfst sein gnädig
angeficht; und dann
werd ich ihm danken.

5. Vollherber leiden
bin ich jetzt, und leide
große schmerzen. Mein
vater, der im himmel
sitzt, betrübet nicht von
herzen. Mein leiden,
prüfung oder schuld
ertrag ich still und mit
geduld so lang es Gott
verhänget.

Dank für des drey- wirs erkennen in der
einigen Gottes Gna- that.
den- und Macht- werke.

Mel. Für deinen Thron ic.

945. Gottvater, der du deinen sohn, dein ebenbild und ehrenkron, aus deinem wesen vor der zeit gezeugt in gleicher herrlichkeit.

2. Du hast dies allerliebste pfand zu uns in diese welt gesandt, wie du den geist, den adeln gast, in unser herz gegeben hast.

3. Du bist mit beyden, der die welt aus nichts schuf, und sie trägt und hält. Dein offnes aug und starke hand versorgt und schützt das ganze land.

4. Wir, deine kinder, danken dir, mit unserm herz und mund dafür; und bitten dich, verleihe auch gnad, daß

5. Gott sohn und herrscher Jesu Christ, der du das liche vom lichte bist, dem vater gleich, das höchste gut, und unser aller fleisch und blut.

6. Du kamst als lehrer her von Gott, und giengst als priester in den tod, als könig ist dir niemand gleich in macht- im gnad- und ehrenreich.

7. Du hast die schwere sünden schuld bezahlt, und uns des vaters huld erworben durch des kreuzes pein, durch sterben und gehorsam sey.

8. Das wissen wir, und zweifeln nicht, wir nehmens an mit zuversicht; und wollen nun mit allem fleiß dir dankbar seyn zu deinem preis.

9. Gott heiliger geist,

du wahrer Gott, du gnädig seyn zum neuen höchsten trost in aller kirchenjahre, daß er noth, du lebensstrom, uns unverfälscht und und ewiges licht, dem rein sein theures wort nichts an ehr und macht bewahre. Ja, durch gebricht. sein wort und seinen

10. Du gehst vom geist woll er den glauben und vater aus, ben stärken, daß er sich und hast die welt, dies thätig stets erweist in große hauß, gebaut. allen guten werken, zum Du theilst nach deiner wahren christenthume. gut uns allen geist und leben mit.

11. Was gutes unter uns geschicht im predigtamt und im gericht, in hauß und hof, in stadt und land, das kömmt von deiner gna- chen schatz erkennen, dadurch wir hier und ewiglich uns mögen selig nennen. Vernunft, die sich selbst gern befreugt, kann nicht zum himmel dringen. Was

12. Sieb uns im glaubenfreudigkeit; zum be- zeigt, dadurch wirds uns gelingen, den rechten Weg zu finden. ten uns allen geist und leben mit.

3. Es danke, Gott! und lobe dich für so viel heil und seegen, ein jeder christ, bey welchem sich noch herz und lippen regen. Kein tag vergeh im jahre

Beym Anfang eines neuen Kirchenjahres.

Mel. Es woll uns Gott 2c.

146. Es woll uns

94
nicht, der nicht dein dem mühselgen pfade
lob verneue, bis ich unsrer pilgerschaft dein
vor deinem angesicht wort, nebst der tau
mich unaufhörlich freue und abendmahl zeigt
mit allen engeln, amen! den weg zum himmels
saale.

Beym Ende des Kirchenjahres.

Mel. Herr ich habe mißge.

947. Preise, zion!

und erzäh-
le, da das kirchenjahr
sich endt, was dein
Gott an deiner seele
dir für wohlthat zuge-
wendt. Mund und
herz, dein ganzes le-
ben mußt du zum dank-
opfer geben.

2. Welch ein seliges
genüßen! welch ein
himmel, auf der welt!
wort und sacrament
genüßen, die kein irr-
thum je vergält. Sind
nicht dieses solche ga-
ben, die wir Gott zu
danken haben?

3. Habe dank für
alle gnade, Jesu, treu-
er seelenhort! daß auf

4. Bleibe stets an
diesem orte bey uns
heiland, liebster gast!
mit dem theuren le-
bensworte, so du uns
verliehen hast. Denke
nicht an unsre sünden,
sondern laß uns gna-
de sünden.

5. Bis du zum ge-
richt wirst kommen,
bau und schütze, Herr!
dein haus; laß uns
hier mit allem from-
men ungestört gehn
ein und aus, und wenn
wir von himmen schei-
den, kommen zu des
himmels freuden.

Die Allgegenwart Gottes.

Mel. Machs mit mir G.

948. Nie bist du,
höchster

von uns fern, du wirkst
an allen enden. Wo
ich nur bin, Herr aller
Herrn, bin ich in dei-
nen händen. Durch
dich nur, herrscher,
lebe ich, und deine rech-
te schützet mich.

2. Was ich gedenke,
das weißt du, du prü-
fest meine seele; du
siehst es wenn ich gutes
thue; du siehst es wenn
ich fehle. Nichts, nichts
kann deinem aug ent-
fliehn, und nichts mich
deiner hand entziehen.

3. Wenn ich in stil-
ler einsamkeit mein
herz an dich ergebe,
und, über deine huld
erfreut lobsingend dich
erhebe: so hörst du es,
und stehst mir bey,
daß ich dir immer
treuer sey.

4. Du merkst es,
wenn des herzens rath
verkehrte wege wählet;
und bleibt auch eine
that vor aller welt

verheeler; so weißt du
sie, und strafest mich
zu meiner befrung vä-
terlich.

5. Du hörst mei-
nem seufzen zu, daß
hülffe mir erscheine.
Boll mitleid, vater,
zählest du die thränen,
die ich weine: du siehst
und wägest meinen
schmerz, und stärkst
mit deinem trost mein
herz.

6. O drück, allge-
genwärtiger, dies tief
in meine seele, daß,
wo ich bin, nur dich,
o Herr, mein herz zur
zukunft wähle; daß ich
dein heilig auge scheu,
und dir zu dienen eifrig
sey.

7. Laß überall ge-
wissenhaft nach dei-
nem wort mich han-
deln; und stärke mich
denn auch mit kraft
vor dir getrost zu wan-
deln. Daß du, o Gott,
stets um mich seyest,
dies

dieß tröst und befre me-
nen geist.

Das genaueste
Band des Glaubens
mit der Tugend.

Uel. Es woll uns Gott gen.

949. Bewahre mich
Herr, daß
der wahn nie mein ge-
müth bethöre, als wär
es schon genug gethan,
wenn dir nur äüßre
ehre der mensch, dein
unterthan, erweist. Er-
innre mein gewissen,
wie in der wahrheit und
im geist die dich vereh-
ren müssen, die dir ge-
fallen wollen.

2. Die kommen
nicht ins himmelreich,
die zu dir Herr, Herr!
sagen, und nicht mit
rechtem ernst zugleich
der heiligung nachja-
gen. Nur die, die dei-
nen willen thun, läßt
du als deine kinder, o
Gott! in ewgen frie-

de ruhn, wenn heuch-
lerische sündler von dir
verstoßen werden.

3. Drum lasse mich
vom glauben nie ein
heilig leben trennen,
mich nicht für Jesu
jünger hie bloß äüßer-
lich bekennen. Sieh
daß mein glaube thä-
tig sey, und gute fruch-
te bringe, daß ich,
vom sündendienst
fren, mit eifer dar-
nach ringe, im guten
zuzunehmen.

4. Du kennst, o
Gott! der menschen
herz, und liebst, die
redlich handeln. D
laß in freude, wie im
schmerz, mich richtig
vor dir wandeln. Dein
wille sey mein augen-
werk! hilf mir ihn selbst
vollbringen. Durch
dich muß jedes gute
werk dem glücklich noch
gelingen, der deine hül-
fe suchet.

5. Doch, wenn ich

aus unwissenheit und reichthum deiner gü-
 bereilung fehle; so te, macht, die du er-
 thu an mir barmher- wünscht an mir gethan
 zigkeit, und richte mei- daß ich im seggen leben
 ne seele durch deine kann.
 gnade auf vom fall.

4. Zwar mich be-
 Erhalt mich bey dem trübt der sünden schuld
 einen, daß ich dich jedoch erquickt mich. dei-
 fürchte überall, bis ich ne huld: in deine wun-
 einst mit den deinen dir den blick ich hin, wo ich
 ohne fehltritt diene. gerecht und seelig bin.

Ein Abendlied.

Mel. Herr Gott dich loben.

950. Herr Jesu!
 meines le-
 bens heil, mein seelen-
 schatz und bestes theil
 mein himmelsweg, des
 lebens bahn, und alles,
 was ich wünschen
 kann.

2. Mein leib und
 seele freuet sich, mein
 herz und zunge lobet
 dich, daß nun der tag
 beschlossen ist, und du
 mein schutz gewesen
 bist.

3. Wie gnädig hast
 du mich bedacht! der

5. Und diese huld
 bleibt mir gewiß. Lieg
 ich nun gleich in fin-
 sterniß, bist du doch
 meine sonne, da, und
 mir mit licht und tro-
 ste nah.

6. Und so gesinnt,
 eil ich der ruh, und
 schlummerden erqui-
 ckung zu; durch dei-
 nes schutes sicherheit
 wird leib und geist er-
 quickt, erfreut.

7. Ich schlummre;
 doch du schlumerst
 nicht! dein immer
 freundlich ange s i c h t
 sich stets, auch diese
 nacht, nach mir. Wie

selig ruh ich doch in dir!

8. Mein herz soll dir geöfnet seyn! komm heyland! leg dich selbst hinein. Mein glaube bettet dir die ruh, und deine liebe deckt mich zu.

9. Wie selig schlaf ich, wie vergnügt, da Jesus mir im herzen liegt; gesegnet sey mir diese nacht, in der er bey mir ruht und wacht!

10. Und sollte sie die letzte seyn; so darf ich tod und grab nicht scheun. Dann bringt er mich, sein eigenthum, begnadigt in sein heiligthum.

Nach vollbrachter Reise.

Mel. Mundanket all und br.

951. Gottlob die reis ist nun vollbracht, der weg zurückgelegt. Des höchsten schuz und starke macht hat mich bisher gepflegt

2. Wie viel und mancherley gefahr schleicht uns auf reisen nach! doch seiner engel mächtige schaar schüzt uns vor ungemach.

3. Durch sie gieng meiner Füße schritt im seegen sicher fort. Ich bring gesunde glieder mit an meinen ersten ort.

4. Die meinen hat Gott auch bewahrt vor unglück, schmerz und tod, und sie ganz unverlezt gespahrt vor aller angst und noth.

5. Nimm hin den höchstverdienten dank, mein Gott, für dein geleit! ich bring dir diesen lobgesang mit dank und freudigkeit.

6. Dein auge hat mich wohlgeführt, und hin und her gebracht; ich habe deinen schuz gespürt so wohl bey tag als nacht.

7. Ich opfre dir vor

neuem auf, Gott, heil-
land, seel und leib.
Regiere meines lebens
lauf, daß er gesegnet
bleib.

8. Ist diese reise gleich
vorbey, so mach mir
Doch bekannt; daß ich
hier noch ein pilger sey
nach jenem vaterland.

9. Hier reis ich nach
der ewigkeit, nach je-
ner heymat zu; dort
ist mein ächtes bürger-
recht, dort seligkeit und
ruh.

Vertrauen auf die
Vorsorge Gottes in
Wohl und Wehe.

Mel. Was Gott thut, das.

952. Auf Gott, und
nicht auf mei-
nen rath, will ich mein
glücke bauen, und dem,
Der mich erschaffen hat,
mit ganzer seele trauen.
Er, der die welt all-
mächtig hält, wird mich
in meinen tagen, als
Gott und vater tragen.

2. Er sah von aller
ewigkeit, wie viel mir
nützen würde, bestimm-
te meine lebenszeit,
mein glück und meine
bürde. Was sagt mein
herz? ist auch ein
schmerz, der zu des
glaubens ehre nicht zu
besiegen wäre.

3. Gott kennet, was
mein herz begehrt, und
hätte was ich bitte, mir
gnädig, eh ichs bat, ge-
währt, weñs seine weis-
heit litte. Er sorgt für
mich stets väterlich.
Nicht, was ich mir er-
sehe, sein wille, der ge-
schehe!

4. Ist nicht ein unge-
störtes glück weit schwe-
rer oft zu tragen, als
selbst das widrige geschik
bey dessen last wir kla-
gen? die größte noth
hebt doch der tod; und
ehre, glück und habe ver-
läßt mich doch im grabe.

5. An dem, was wahr-
haft glücklich macht,

läßt Gott es keinen feh-
len. Gesundheit, ehre,
glück und pracht sind
nicht das glück der see-
len. Wer Gottes rath
vor augen hat, dem
wird ein gut gewissen
die trübsal auch versü-
ßen.

6. Was ist des le-
bens herrlichkeit? wie
bald ist sie verschwun-
den! was ist das leiden
dieser zeit? wie bald ist's
überwunden! host auf
den Herrn! er hilft uns
gern; seyd fröhlich ihr
gerechten! der Herr
hilft seinen knechten.

Gelassenheit bey der
Vorsorge Gottes im
Wehe.

Mat. In allen meinen That.

935. Was ist, das
ich mich quä-
le? harr Gottes, mei-
ne seele harr, und sey
unverzagt! du weißt
nicht, was dir nützet;
Gott weiß es, und du gewehrst es gern!

Gott schüzet, er schü-
zet den, der nach ihm
fragt.

2. Er zählte meine
tage, mein Glück und
meine plage, eh ich die
welt noch sah. Eh ich
mich selbst noch kannte
eh ich ihn vater nann-
te, war er mir schon
mit hüße nah.

3. Die kleinste mei-
ner sorgen ist dem Gott
nicht verborgen, der al-
les sieht und hält; und
was er mir beschieden,
das dient zu meinem
frieden, wärs auch die
größte last der welt.

4. Ich lebe nicht auf
erden, um glücklich hier
zu werden; die lust der
welt vergeht. Ich le-
be hier, im seegen den
grund zum glück zu le-
gen, das ewig wie
mein geist, besteht.

5. Was dieses glück
vermehret, sey mir von
dir gewähret! Gott,
Gott weiß es, und du gewehrst es gern!

was dieses glück verletzet, wens alle welt auch schähet, sey, Herr, mein Gott, mir ewig fern!

6. Sind auch der krankheit plagen, der mangel, schwer zu tragen, noch schwerer haß und spott: so harr ich und bin stille zu Gott; denn nicht mein wille, dein wille nur gescheh, o Gott!

7. Du bist der müden stärke, und aller deiner werke erbarmst du ewig dich. Was kann mir widerfahren, wenn Gott mich will bewahren? und er, mein Gott, bewahret mich.

Der thätige Glaube.

Mel. Machs mit mir Gott 2c.

954. Wer Gottes wort nicht hält, und spricht: ich kenne Gott! der trüget; in solchem ist die

wahrheit nicht, die durch den glauben sieget. Wer aber sein wort glaubt und hält, der ist von Gott, nicht von der welt.

2. Der glaub, den geist und wort erzeugt, muß auch die liebe zeugen. Je höher dein erkennniß steigt; jemehr wird diese steigen. Der glaub erleuchtet nicht allein; er stärkt das herz, und macht es rein.

3. Durch Jesum rein von missethat sind wir nun Gottes kinder. Wer solche hoffnung zu ihm hat, der flieht den rath der sündler; folgt Christi beyispiel, als ein christ, und reinigt sich, wie er rein ist.

4. Alsdenn bin ich Gott angenehm, wenn ich gehorsam übe. Wer die gebote hält, in dem ist wahrlich Gottes liebe. Ein täglich thätig

christenthum, das ist
des glaubens frucht
und ruhm.

5. Der bleibt in Gott,
und Gott in ihm, wer
in der liebe bleibet. Die
lieb ist, die die cheru-
bin, Gott zu gehor-
chen, treibet. Gott ist
die lieb; an seinem heil
hat ohne liebe niemand
theil.

**Geduld unter göttli-
chen Züchtigungen.**

Mel. Herzliebster Jesu was h.

955. Ein herz, o Gott,
ein leid und
kreuz geduldig, daß bin
ich dir und meinem hei-
le schuldig. Laß mich
die pflicht, die wir so
oft vergessen, täglich
ermessen.

2. Bin ich nicht staub,
wie alle meine väter?
bin ich vor dir, Herr,
nicht ein übertreter?
thu ich viel, wenn ich
die schweren tage stand-
haft ertrage?

3. Wie oft, o Gott
wenn wir das böse
dulden, erdulden wir
nur unsrer thorheit
schulden, und nennen
lohn, den wir verdient
bekommen, trübsal der
frommen!

4. Ist dürstigkeit,
worüber träge klagen,
sind haß und wein, die
stolz und wollust tra-
gen, des schwelgers
schmerz, des neids ver-
miste freuden, Christ-
liches leiden?

5. Ist deren quaal,
die deinen rath verach-
tet, nach gottesfurcht
und glauben nie ge-
trachtet, und die sich
jetzt in finstrier schwer-
muth quälen, prüfung
der seelen?

6. Doch selbst, o
Gott, in strafen un-
srer sünden läßt du den
weg zu unserm heil uns
finden, wenn wir sie
uns, die missethat zu
hassen, züchtigen lassen.

7. Jag ich nur nach dem Frieden in Gewissen: wird alles mir zum Besten dienen müssen. Du Herr regierest und ewig wirkt dein Wille gutes die Fülle.
8. Ich bin ein Gast und Pilger auf der Erde; nicht hier, erst dort, dort soll ich glücklich werden; und gegen euch, was sind wir ewigen Freuden, die ser Zeit Leiden?
9. Wenn ich nur nicht mein Elend selbst verschulde; wenn ich als Mensch als Christ, hier leid und dulde: so kann ich mich der Hülfe der Erlösten sicher getrösten.
10. Ich bin ein Mensch, und leiden müssen kränken, doch in der Noth an seinen Heiland denken, und ihm vertraun, dies
- stärket unsre Herzen mitten in schmerzen.
11. Schau über dich! wer trägt der Himmel Heere? merk auf! wer spricht: bis hieher! zu dem Meere? ist er nicht auch dein Helfer und Berather, ewig dein Vater?
12. Willst du so viel, als der allweise, wissen? jezt weißt du nicht, warum du leiden müssen; allein du wirst, was seine Wege waren, nachmahls erfahren.
13. Er züchtigt uns damit wir zu ihm nahen, die heiligung des Geistes zu empfangen, und mit dem Trost der Hülfe, die wir merken, andre zu stärken.
14. Das Kreuz des Herrn wirkt Weisheit und Erfahrung; Erfahrung giebt dem Glauben Muth und Nahrung. Ein starkes Herz

steht in den Leiden feste
Hoffe das Beste!

Communionlied.

a)

Mel. O König dessen M.

956. Ich komme,
Herr, und
suche dich, mühselig
und beladen. Gott
mein Erbarmer, wird
ge mich des Wunders
deiner Gnaden. Ich
liege hier vor deinem
Thron, Sohn Gottes
und des Menschensohn
mich deiner zu getrü-
sten. Ich fühle meiner
Sünden Müh; ich suche
Ruh und finde sie im
Glaubn der Erlösten.

2. Dich bet ich zu-
versichtlich an, du bist
das Heil der Sünder.
Du hast die Handschrift
abgethan, und wir sind
Gottes Kinder. Ich
denk an deines Leidens
Macht, und an dein
Wort: es ist vollbracht!
du hast mein Heil ver-

dienet. Du hast für
mich dich dargestellt.
Gott war in dir, und
hat die Welt durch dich
ihm selbst versühnet.

3. So freue dich
mein Herz in mir!
er tilget deine Sünden,
und läßt an seiner Ta-
fel hier dich Gnad um
Gnade finden. Du
ruffst, und er erhört
dich schon, sprichst lieb-
reich: sey getrost mein
Sohn! die Schuld ist dir
vergeben. Du bist in
meinen Tod getauft,
und du wirst dem, der
dich erkaufte von gan-
zem Herzen leben.

4. Dein ist das Glück
der Seeligkeit; bewahr
es hier im Glauben,
und laß durch keine Si-
cherheit dir deine Kro-
ne rauben. Sieh, ich
vereine mich mit dir;
ich bin der Weinstock,
wachs an mir, so wirst
du Früchte bringen.
Ich helfe dir, ich stärke

dich; und durch die mütter dich, stifter die-
 liebe gegen mich wird ser hohen güter.
 dir der sieg gelingen.

5. Ja, Herr, mein
 glück ist dein geboth;
 ich will es treu erfüllen.
 Ich bitte dich durch
 deinen tod um kraft zu
 meinem willen: Laß
 mich von nun an wür-
 dig seyn, mein ganzes
 herz dir, Herr, zu
 weyhn, und deinen tod
 zu preisen. Laß mich
 den ernst der heiligung
 durch eine wahre besse-
 rung dir, und der welt
 beweisen.

Communionlied.

b)

Mel. O daß ich tausend 3.

957. Mein Jesu
 der du vor
 dem scheiden in dei-
 ner letzten trauernacht
 uns hast die fruchte
 deiner leiden in einem
 testament vermacht!
 es preisen gläubige ge-

2. So oft wir die-
 ses mahl genießen,
 wird dein gedächtniß
 bey uns neu. Man
 kann aus frischen pros-
 ben schließen, wie brün-
 stig deine liebe sey.
 Dein blut, dein tod
 und deine schmerzen
 verneuen sich in unsern
 herzen.

3. Es wird dem zas-
 genden gewissen ein
 neues siegel aufgez-
 drückt, daß unser
 schuldbrief sey zerris-
 sen, daß unsre hand-
 schrift sey zerstückt,
 daß wir vergebung
 unsrer sünden in dei-
 nen blutgen wunden
 sünden.

4. Das band wird
 fester zugezogen, das
 dich und uns zusam-
 menfügt; die freunds-
 schaft, die wir sonst
 gepflogen, fühlt, daß
 sie neue stützen kriegt.

Wir werden mehr in ein ewiges leben, nach solchen stunden mit dir diesem kurzen werdest zu einem geist verbunden.

5. Dies brod kann wahre nahrung geben, dies blut erquicket unsern geist; es mehret sich unser innres leben, wenn unser glaube dies geneuht. Wir fühlen neue kraft und stärke in unserm kampf und glaubenswerke.

6. Wir treten in genaure bande mit deines leibes gliedern ein, mit denen wir in solchem stande ein herz und eine seele seyn. Der geist muß mehr zusammen fließen, da wie ein fleisch und blut genießen.

7. Dein fleisch muß uns zum pfande dienen, daß unser fleisch, so schwachheitsvoll, einst herrlich aus dem staube grünen, und unverweslich werden soll. ja daß du uns

8. O theures lamm! so adle gaben hast du in dieses mahl gelegt. Da wir dich selbst zur speiße haben, wiewohl ist unser geist verpflegt! dies mahl ist unter allen leiden ein wahrer vorschmack jener freuden.

9. Dir sey lob, ehr und preis gesungen! denn dieses wunder deiner lieb verdient, daß aller engel zungen zu dessen ruhm geschäftig seyn. Wird unser geist zu dir erhoben, so wird er dich vollkommen loben.

Versicherung der Gnade Gottes in Christo.

(a)

Wel. Kommt her zu mir sp.
958. So hoff ich denn mit
G. 1. fee

sey in muth auf Got- namens willen; laß
tes gnad und Christi ihn mein licht auf Er-
blut; ich hoff ein ewig den seyn, ihn tagl ch
leben. Gott ist ein va- mehr mein Herz er-
ter, der verzeiht, hat neun, und mich mit
mir das recht zur see- trost erfüllen.
ligkeit in seinem sohn Eben des vorigen
gegeben.

Inhalts.

2. Herr, Welch ein
unaussprechlich Heil
an dir an deiner gna-
de theil, theil an dem
Himmel haben; im
Herzen, durch den
glauben rein, dich lie-
ben, und versichert
seyn von deines geistes
gaben.

3. Dein wort, das
wort der seligkeit, wirkt
göttliche zufriedenheit,
wenn wir es treu be-
wahren. Es spricht
uns trost im Elend zu,
verschafft zufriedenheit,
und ruh, und stärkt uns
in gefahren.

4. Erhalte mir o
Herr, mein hort, den
glauben an dein gött-
lich wort, um deines

b)
Mel. Christus der ist mein L.

959. Mein freund
und sün-
denbüßer, du großer
Herr und Christ;
nichts weiß mein herz
gewisser, als daß du
Jesus bist.

2. O süße überzeu-
gung! mein Jesus tilgt
die schuld: mit innig-
licher beugung verehr
ich deine huld.

3. Stießt fröhrend
freudenthränen! stießt
danckbar tag und nacht!
ich bin ja auch von de-
nen, die Jesus selig
macht.

4. Verehret treue
triebe des ewigen vaters
sohn!

sohn! aus liebe, bloß
aus liebe stieg er vom
himmelsthron.

5. Ich lag in satans
ketten, Gott schloß den
himmel zu. Wer konn-
te mich erretten? bloß,
Jesu, du, nur du.

6. Mein herz war
ganz verdorben, ich
trug der sünden joch,
ich war drey mal erstor-
ben, wie elend war ich
doch!

7. Du kamst und
nahmst mit freuden
die arme menschheit
an; du hast mit thun
und leiden dem vater
gnug gethan.

8. Du starbst mit
schmach und schmerzen,
und fühltest hollenweim.
O könnt ich doch von
herzen dir treu und
dankbar seyn!

9. Weg mit der lust
der erden, die uns zu-
letzt betrübt! nichts
soll mir lieber werden
als Jesus, der mich liebt.

10. Du bleibest bis
zum grabe; ja ewiglich
mein theil; denn wenn
ich dich nur habe, so
hab ich alles heil.

11. Ich bin des him-
mels erbe, durch dich
bin ich schon hier; und
wenn ich gläubig ster-
be, so leb ich dort bey
dir.

Zu Krankheit.

Mel. In allen meinen That.
960. Ich hab in gu-
ten stunden
des lebens glück em-
pfunden, und freuden
ohne zahl! so will ich
denn gelassen mich
auch in leiden fassen,
welch leben hat nicht
seine quaal?

2. Ja, Herr, ich bin
ein sündler, und stets
straffst du gelinder, als
es der mensch verdient.
Will ich beschwert mit
schulden, kein zeitlich
weh erdulden, das doch

zu meinem besten im glauben zu ihm dient?

3. Dir will ich mich ergeben; nicht meine ruh, mein leben mehr lieben, als den Herrn. Dir, Gott, will ich vertrauen, und nicht auf menschen bauen; du hilffst, und du errettest gern.

4. Laß du mich gnade finden, mich, alle meine sünden erkennen und bereuen. Jezt hat mein geist noch kräfte! sein heil laß mein geschäfte, dein wort mir trost und leben seyn.

5. Wenn ich in Christo sterbe, bin ich des himmels erbe. Was schreckt mich grab und tod? auch auf den tod des pfade vertran ich deiner gnade; du, Herr, bist bey mir in der noth!

6. Ich will dem kummer wehren, Gott durch geduld verehren,

im glauben zu ihm flehn. Ich will den tod bedenken. Der Herr wird alles lenken, und was mir gut ist wird geschehn.

Von der Selbstliebe.

Mel. O Gott du frommer G.

961. Dein will ist großer Gott, ich soll mich selber lieben; o laß mich diese pflicht nach deiner vorschrift üben; und schränke selbst den trieb, froh und beglückt zu seyn, den du mir eingepflanzt, in heilige grenzen ein.

2. Sieh, daß mein ganzes herz sich deiner liebe weyhe, und daß in allem ich dein auge kindlich scheue. Wer als ein christ sich liebt, der flieht auch als ein christ, was wieder deine furcht und menschenliebe ist.

3. Kein schnöder eigennutz beherrsche meine seele! und wenn zu meinem glück ich weg und mittel wähle: so laß mich stets dabey auf recht und wahrheit schaun, und nie mein wohlergehn auf andrer elend baun.

4. Dein fluch trifft jedes glück, dabey die tugend leidet, dabey der, der es sucht, Gott! deine wege meidet. Wer unrecht liebt und thut, erbt deinen himmel nicht. Nie treffe mich, o Herr! dies schreckliche gericht.

5. Nie blende mein gemüth der eitelkeiten schimmer! die welt mit ihrer lust vergeht doch einst auf immer. Was hilft uns kurze lust? was hilft uns eitle pracht? nicht ein vergänglich gut ist, was uns glücklich macht.

6. Ein Gottergebnes herz, ein unverlezt gewissen, nur das kann uns allein das bittere hier versüßen. Das bleibt uns auch im tod, und folgt uns aus der zeit zum großen seegen nach bis in die ewigkeit.

7. O selig! wer darnach mit heiligem eifer trachtet, und für sein großes glück, Gott! deine gnade achtet. Der liebt allein sich recht, der findt schon in der zeit die wahre ruh, und einst vollkommene seligkeit.

8. Dies sey mein zweck, mein fleiß; o segne mein bemühen! so wird das wahre wohl nicht meinem wunsch entfliehen. Bewahre mich dabey, Herr, vor der lust der welt. Sieh daß ich mich so lieb, dir es wohlgefällt.

An öffentlichen Buß-
und Bettagen.

Mel. Herzlich lieb hab ich d.

962. Du Gott, der unsre zuflucht ist. Gott, unser mittler Jesu Christ, Gott heiliger geist der gnaden! unendlicher, verwirf uns nicht; wir kommen vor dein angesicht, mit missethat beladen. Nimm von uns unsre sündenschuld, den Gott der langmuth und geduld, und merk auf unser heißes flehn, daß wir dein heil, erbarmen! sehn. Herr, unser Gott, verbirg uns nicht dein Angesicht, und geh mit uns nicht ins gericht.

2. Wir haben unsern bund entweicht, gebrochen unsern theuren eid, und deinen weg verlassen. Doch du, wir kehren vol-

ler reu zu dir; o lasse doch aufs neu uns deine rechte fassen. Laß sie uns leiden auf den pfad, den dein befehl geheiligt hat, das irthum und versuchung nie uns auf die bahn des lasters zieh. Herr unser Gott! vor ungeduld! vor schwerer schuld behüt uns deine vaterhuld.

3. Dein antlig leucht auf unser land. Rings um bedeckt von deiner hand, laß es der ruh genießen. Wend ab von uns, mit deiner hut, der flammen grimm, den zorn der stuth, des krieges blutvergießen. Sey rettend mit uns, wenn die noth des mangels und der seuchen droht, und schütz uns, nicht ihr raub zu seyn. Laß wohn und heil das land erfreun. Herr unser Gott! das land ist dein

o laß gedeihn und si- wort verspricht und
cherheit das land er- heißt. Sey licht auf
freun. unsern wegen! laß auch

4. Sohn Gottes, in lehr und wandel
der auf erden kam, rein die diener deines
und unsre sünde auf wortes seyn; und brin-
sich nahm, um Gott ge zu der wahrheit
uns zu versöhnen; der glück, zu dir, dir ir-
durch den tod ins le- renden zurück! Herr,
ben drang, sich dann unser Gott! breit aus
zur rechten Gottes dein wort an jedem
schwamg, wo ehr und ort, gieb geist und
preis dich krönen! ver- kraft zu deinem wort.

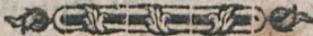
tritt, o mittler, uns 6. Auch die regenz
bey Gott, durch dei- ten lenke du, daß sie
ne leiden, deinen tod! durch weisheit und
stärk uns in unsrer durch ruh der länder
prüfung lauf, und wohistand heben. Dem
wenn wir straucheln, Churfürst, der uns
hilf uns auf! Herr, un- schützt und liebt, gieb,
ser Gott! dein trost, der in ihm so viel uns
dein licht verlaß uns giebt, das beste, spät-
nicht im tod, im grab, ste leben. Noch lange
im weltgericht. sey seyn vaterblick uns,

5. Schütz uns vor seinen kindern, schütz
irrtum und gefahr; und glück; o schütt auf
erhalte deiner frommen ihn und auf sein haus
schaar, der glaubens- und seine rätthe seeg-
eintracht seegen. Uns nung aus! Herr un-
leite, Gott! dein gu- ser Gott! in deiner
ter geist, und was dein hand ist unser lan

beglück es, segne jeden stand.

7. Vernimm der leidenden gebet; wer in gefahr und noth dir fleht, dem hilf aus seinen nöthen! gieb kränken linderung, trost und ruh; die sterbenden erlöse du, erhör ihr röchelnd beten! sey aller unterdrückten heil, der witwen und der waisen theil; vereitle der verfolger rath, und bring den feind aufrechten pfad. Herr, unser Gott! durch alles leid der pilgerzeit fuhr uns zu deiner herrlichkeit!

8. Du thust weit mehr, als wir ver-
stehn, kannst mehr ge-
währen, als wir flehn;
laß uns erhörung sin-
den; o neig auf unser
flehn dein ohr, heb uns-
ser herz zu dir empor,
und mach uns rein von
sünden. Laß uns nur
ganz dein eigen seyn,
im leben und im tode
dein; wir sind durch
Christi blut erlöst; o du,
der sündler nicht ver-
stößt; Herr unser
Gott! erbarme dich,
erbarme dich! vergieb
uns, leit uns väter-
lich!



Register.

Die Lieder nach dem Alphabet zu suchen.

(Die Nummern zeigen auf die Seitenzahl.)

A.

Ach klag, ach klag	32
Ach Jesu wunderv.	42
Ach, wie heilig ist	66
Ach Gott verlaß	73
Also hat Gott die	16
An dir allein o	59
Auf schicke dich	15
Auf Gott und nicht	96

B.

Beglückter Tag,	65
Bewahre mich H.	93

D.

Dank sey dir o	41
Dein Wort o H.	64
Dein Will ist's	106
Den Herrn den	86
Der du uns das	18
Dies ist der Tag,	14
Die Zeit kam und	19
Dich Jesu bet ich	13
Dir Herr sey	35
Dreheinigkeit, du	50
Du Gott der unsre	108
Du Gott, du bist	21
Du der den Weg	44

E.

Ein Herz o Gott	99
Erhebt den Herrn	11
Er kömmt er kömmt	16
Er ruft der Sonn	20
Erhebe vom Ger.	31
Erinnre dich mein	38
Es war die ganze	51
Es woll uns G. d.	90
Ewiger auch dieses	22

F.

Frohlocke mein G.	33
Für alle Güte sey	7
Fürwahr du bist	72

G.

Geht hin ihr gläub.	69
Gelobet seyst du G.	29
Gerechte freuet euch	86
Gott dein unsichtb.	24
Gott vor dessen Ang.	46
Gott meines Leb.	57
Gott Vater, der	89
Gottlob die Reis	95

H.

Herr Jesu meines L.	94
Herr der du mir d.	6
Herr stärke mich, d.	30

Herr du hast in d.	58	Noch läßt der Herr	4
Herr der du alles g.	74	Nun ist der Tag der	24
Herr vorinals gnäd	78	D	
Herr im H. mel, G.	78	O Gott der du die	61
Hilf Jesu, daß ich	76	O König aller F.	23
Höchster Tröster k.	47	P.	
Hochgelobt sey unser	52	Preis, Zion und erz.	91
Höchster Bergfürst	63	S.	
J.			
Ich hebe meine A.	77	Sende Vater dein.	47
Ich komme Herr und	101	Sey wieder ruhig	83
Ich hab in guten St.	105	Singt Gott ein u.	68
Jesus ist gekommen	10	So schnell fliehn.	7
Jesus lebt mit ihm	39	Sohn. der uns v.	8
Jesus nimmt die S.	6	So kannst du denn	27
K.			
König dem kein K.	40	So hoff ich denn	103
Rom Tochter Zion	12	T.	
M.			
Mein erst Gefühl	3	Triumph, Triumph	36
Mein Erlöser auch	34	U.	
Mein Mittler Jesu	34	Unendlich großer	49
Mein ganzes Herz	54	W.	
Meine Seele soll	55	Was ist das ich m.	97
Mein Jesu der du	102	Wenn ich nur G.	53
Mein Freund und	104	Wenn ich o Schöpf.	71
Mit freudigem G.	5	Wer Gottes W.	98
N.			
Nach dir o Herr	85	Wiewohl st mir in	81
Nie bist du Höchster	91	Wie Hirsche noch	88
		Willkommen Heil	17
		Willkommen Heil	37
		Wirf meine Sorg.	79
		Wohl auf mein H.	26

Je 3043

ULB Halle

3

004 095 197







Liederanhang
zum
Schneebergischen
Gesangbuch.



Mit Churfürstl. Sächsl. gnädigster Freyheit.

Schneeberg,

verlegt D. H. Fulde, und C. W. T. Schill, Compag. 1793.

